Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mk. 3.80 monatlich, Mk. 11.40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: Mk. 5.50 monatlich, Mk. 16.50 vierteljährlich, mit Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 1.25, auswärtige Anzeigen Mk. 1.80, örtliche Reklamen Mk. 5.—, auswärtige Reklamen Mk. 7.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Voßstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435–11437.

Freitag, 10. Juni 1921. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 263. • 69. Jahrgang.

Wiederaufbau und Arbeit.

Von Dr. Theodor Heuß.

Das Schwergewicht der Wiederaufbaufrage ruht im Augenblick bei den Pariser Verhandlungen, die von unseren Bausachverständigen mit Herrn Loucheur und seinem Stabe gepflogen werden. Es sieht so aus, als ob man über die erstmalige Lieferung von 25 000 Holzhäusern grundsätzlich sich vereinbart hätte und an der technischen Durchberatung angelangt sei. Ob die Franzosen diese Häuser im zerstörten Gebiet oder sonstwo aufstellen, um die Wohnungsnot zu lindern, ist ihre Sache; Deutschland muß nun Industrie und Handwerk zu großen Lieferungsverbänden zusammenfassen, um seine Zusage einlösen zu können. Die Sorge dabei denkt vor allem daran, daß die großen Aufträge, die nun das Holzgewerbe überfluten, nicht wieder unwürdige Konjunkturgewinne zu Lasten der Volksgesamtheit entstehen lassen. Wohl wird ein Wettkampf der Leistungskraft einsetzen, aber das Reichsinteresse will, daß er zu der Tendenz der Preismilderung geleitet werde.

Von weit größerer Bedeutung aber ist die andere Frage, die sich ja nun auch im Laufe dieser Sommermonate ihrer Entscheidung nähern muß: die unmittelbare Beteiligung deutscher Arbeiter an der Neukultivierung des zerstörten Landes. Es ist bekannt, daß schon unsere ersten Anregungen an Frankreich in diese Richtung zielten, aber zunächst ohne Echo blieben; sei es, weil jene Vorschläge zu sehr belastet waren mit inneren Schwierigkeiten und Unklarheiten, ob diese Riesenaufgabe als Musterexperiment des Sozialismus durchzuführen wäre, sei es, weil in Frankreich selber die seelischen Voraussetzungen noch fehlten, die das Vorhandensein deutscher freier Arbeiter im Kriegsgebiet ertrügen. Auch die französischen Gewerkschaften standen jenen Plänen mißtrauisch gegenüber. Hier aber hat sich seit einigen Monaten ein Umschwung vollzogen. Die Generalföderation der französischen Arbeitersyndikate hat in gemeinsamen Ausschüssen mit den Vertretungen der Geschädigten sich für das Heranholen deutscher Arbeiter ausgesprochen, und auch die Industrie scheint sich damit abgefunden zu haben; denn sie kann ihre Arbeit dann, was der Valuta bekömmlich sein würde, mehr auf Exportwaren einstellen.

Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß es in einiger Zeit so weit kommen wird, daß Deutschland ein Sektor des zerstörten Landes zum Wiederaufbau überwiesen wird — französische Zeitungsstimmen sprachen vom Ancre-Somme-Abschnitt. Ob die Franzosen einen wirtschafts- und bevölkerungspolitisch durchdachten Gesamtplan für den Wiederaufbau besitzen, oder ob sie, ohne Rücksicht auf die wahrscheinliche Besiedelung und ökonomische Prosperität, einfach den alten Zustand nach Möglichkeit wieder sehen möchten, wissen wir nicht; wahrscheinlich ist die politische Sentimentalität stärker als der ökonomische Rationalismus. Wir stehen, was eigene Vorschläge anlangt, unter einem gewissen Zwang der Resignation; Frankreich wird sich die Vorhand, obwohl seine Bauerfahrungen bei der Stagnation der Bevölkerungsziffern viel geringer sind als bei uns, nicht nehmen lassen.

Was aber heute schon mit höchsten Ernst angefaßt werden muß, ist der Kern des Problems: Wie sammelt man und unter welchen Bedingungen die deutschen Arbeiter, die dann, wenn das Abkommen gelingt, auch tatsächlich bereit sind, für Monate und Jahre in das Land trauriger Trostlosigkeit zu gehen? Die Gewerkschaften haben sich mit sehr klaren Entschließungen für diese Lösung eingesetzt; aber durch Resolutionen werden keine Steine aufeinander geschichtet. Es muß vermieden werden, daß diese Bereitwilligkeit in der Stunde, die Verwirklichung verlangt, nur den Eindruck einer politischen Geste mache. Dieses Problem muß offen ausgesprochen werden, damit es in seinem ganzen Umfang finanziell wie psychologisch durchgedacht werde. Denn wir sind heute gegenüber der Kraft von papierenen Beschwörungen etwas mißtrauisch geworden.

Sind die Gewerkschaften ihrer Leute sicher, wenn sie nach ihnen rufen? Haben sie die Möglichkeit einer kommunistischen Gegenpropaganda in ihre Überlegungen eingesetzt? Sind sie bereit, die große organisatorische Aufgabe des Wiederaufbaus auf der Unterlage der gegebenen Verhältnisse zu unterstützen, ohne den Anspruch, daß mit ihr auch irgend ein theoretisch erdachtes Programm seine Lösung finde? Kein Zweifel, daß hier eine große vaterländische Opferwilligkeit erwartet wird, die ihren entsprechenden Entgelt finden muß; zugleich aber ein Problem, das mit der allgemeinen finanziellen Lage des Reiches aufs engste verbunden bleibt.

Volksentscheid und Volksbegehren.

Br. **Berlin**, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Volksentscheid und Volksbegehren sind für Deutschland völlig neue Einrichtungen. Der Gesetzentwurf über sie wurde im Rechtsausschuß des Reichstags beraten. Eine praktische Schwierigkeit ergab sich für den Fall, daß im Volksbegehren ein vollkommen ausgearbeitetes Gesetz dem Reichstag vorgelegt wird, dieser aber Abänderungen an dem Gesetz vornimmt. Die Frage ist, gilt das Gesetz als abgelehnt oder nicht? Man einigte sich dahin, daß beide Gesetze: das begehrte und das vom Reichstag abgeänderte, dem Volksentscheid unterbreitet werden. Die Entscheidung ist nur vorläufig, die Frage soll in zweiter Lesung noch einmal eingehend durchberaten werden.

Der deutsche Bauerntag.

Br. **Rendsburg**, 8. Juni. Die deutschen Bauernvereine hielten in diesem Jahre in Rendsburg ihre Jahrestagung ab. Der Vorsitzende der Vereinigung deutscher Bauernvereine, Herr v. Kerckerinck zu Borg, eröffnete die Hauptversammlung mit einer längeren Rede, in der er den Nachweis zu führen suchte, daß die Steuerlasten, die heute auf den Bauernstand in Deutschland gelegt seien, das Maß des Erträglichen überschreiten. Weitere Redner traten für die Bildung einer landwirtschaftlichen Einheitsfront zur überparteilichen Durchsetzung wirtschaftlicher Forderungen der Landwirtschaft ein. Der Höhepunkt der Tagung war eine programmatische Rede des Bauernführers Dr. Heim, in der er zuerst darlegte, daß der landwirtschaftliche Betrieb weder geeigneter Gegenstand für die Sozialisierung sei, noch daß man auf diesem Gebiet eine schablonenmäßige Arbeitsregelung durchführen könne. Am Schluß seiner Rede heißt es: „Es gibt kein Deutschland der Bauern, der Arbeiter, der Unternehmer, sondern nur ein Deutschland des deutschen Volkes. Das allgemeine Schicksal geht auch an der Tür der Bauern nicht vorbei. Der Bauer muß Achtung haben vor dem Volk der Arbeit in den Städten, das Volk der Arbeit in Stadt und Land muß sich verständigen." In einer Reihe von Entschließungen wurde gegen konfiskatorische Steuerpläne, für die Durchführung der freien Wirtschaft und für eine Verständigung von Stadt und Land Stellung genommen.

Die Verkehrslage im Ruhrgebiet.

Dz. **Essen**, 9. Juni. Zur Verkehrslage im Ruhrgebiet wird gemeldet: Der Eisenbahnverkehr wickelte sich auch in der abgelaufenen Woche im allgemeinen glatt ab. Der Güterverkehr blieb weiter gering. Die Anforderung an leeren Wagen für Brennstoffe waren um 4621 Wagen im arbeitstäglichen Durchschnitt geringer als in der Vorwoche. Leerwagen waren reichlich vorhanden. Der Zulauf mußte nach wie vor beschränkt werden, um Betriebsschwierigkeiten durch Überfüllung der Bahnhöfe im Ruhrrevier zu verhindern. Für Kohlen, Koks und Briketts wurden im arbeitstäglichen Durchschnitt 16 674 Wagen angefordert und gestellt (20 153 im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Von den auf den Zechen noch lagernden Restbeständen an Kohlen, Koks und Briketts wurden in der vorigen Woche 15 000 Tonnen abgefahren. Der Rheinwasserstand verbesserte sich noch weiter, ist dann allerdings am 3. und 4. Juni wieder um 0,10 Meter gefallen. Der Cauber Pegel zeigte am 4. Juni einen Stand von 1,80 Meter. Die Zunahme des Verkehrs auf dem Rhein entsprach aber den Erwartungen bislang nicht. Kahnraum war zu weichenden Sätzen reichlich vorhanden. In den letzten Tagen erfuhren die Zufuhren zu den Duisburger Ruhrhäfen eine beträchtliche Steigerung.

Die deutsch-dänischen Verhandlungen.

Dz. **Kopenhagen**, 8. Juni. Das Ritzau-Bureau teilt mit: Bei Beginn der dänisch-deutschen Verhandlungen am 23. Mai wurden eine Anzahl von Sitzungen teils mehr allgemeinen, teils speziellen Charakters abgehalten. An den letzteren nahmen die für die betreffenden Verhandlungsgegenstände beiderseits gewählten Sachverständigen teil. Die Fragen, die jeweils die Parteien zu den verschiedenen Gegenständen in den Verhandlungen aufwarfen, wurden durchgegangen und die zum Ausdruck gebrachten Wünsche vorläufig im allgemeinen zur Kenntnis genommen. Zu den einzelnen Fragen, die demnächst zur Verhandlung kommen, gehören die Frage wegen Instandhaltung der Grenzzeichen, die Frage der Befreiung von den Stempel- und Grundbuchgebühren beim Verkauf von Grund und Grundstücken, die zusammen mit Besitzungen auf der anderen Seite der Grenze bewirtschaftet werden, dann die Frage wegen Übernahme der Domänen, Amortisationen und Renten in Nordschleswig, die Frage betreffs Teilung des Vermögens und der Schulden von Gemeinden, öffentlichen Verbänden sowie öffentlichen Einrichtungen, so weit sie bei der Grenzverlegung durchschnitten wurden. Weiterhin kam zur Verhandlung die Frage wegen der rein finanziellen Ansprüche an die Kassen der Gemeinden beiderseits der Grenze, insbesondere die Rückerstattung von Auslagen für Familienunterstützungen usw. Außerdem bildete einen Gegenstand der Verhandlung die Frage der beiderseitigen Pensionierungsverhältnisse von Kriegsinvaliden und Subalternbeamten. Die Beratung war eine vorläufige. Zwecks Vorbereitung der Lösung der für beide Teile so wichtigen Frage der Entwässerungsverhältnisse in den Grenzgegenden und der dänischerseits notwendigen Instandhaltung der Wasserläufe wurde ein Ausschuß von vier Mitgliedern ernannt. Als dänische Vertreter in diesem sind der Königl. Kommissarius, Kammerherr Lerche, und Oberstleutnant Ramm gewählt. Deutscherseits sind Graf Schwerin und Landrat Bohmer als Vertreter gewählt. Ramm und Graf Schwerin waren bekanntlich Mitglieder der Grenzkommission. Aufgabe des Ausschusses ist, die Vorschläge zu machen, die als Grundlage für die endgültigen Verhandlungen und Entscheidungen der Fragen und deren Ausarbeitung dienen können. Außer der Behandlung der Frage der Entwässerung setzten die Sachverständigen auch die Frage der Fischerei in den Grenzgewässern, ferner die Frage der Rohr- und Schilfschneidung und der neuen Jagd im Grenzgebiet fest.

Die Säuberungsaktion in Oberschlesien.

Br. **Berlin**, 9 Juni. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „B. Z." aus Breslau gemeldet wird, ist eine Abteilung von Engländern von Gleiwitz nach Königshütte unterwegs, dessen Befreiung bevorsteht. Eine weitere Abteilung englischer Truppen ist nach Tarnowitz abgerückt. Aus Innsbruck sind 2000 Italiener nach Oberschlesien unterwegs. Bei Zembowitsch kam es zwischen dem deutschen Selbstschutz und Polen zu schweren Kämpfen, bei welchen die Deutschen 12 Tote und 28 Verwundete hatten.

Der Zwischenfall von Kalinow.

Dz. **Paris**, 9. Juni. Der Berliner Berichterstatter des „Journals" behauptet, daß bei dem Zusammenstoß in Kalinow drei französische Soldaten getötet und vier verwundet worden seien. Ferner hätten die Franzosen bei einem Angriff der Deutschen auf den von den Polen besetzten Bahnhof Beuthen Tote und Verwundete gehabt, als französische Truppen dazwischentraten.

Neue Vorschläge des englischen Kommissars in Oppeln.

Dz. **Paris**, 9. Juni. Drahtbericht.) Die englische Regierung hat gestern, wie „Petit Parisien" mitteilt, der französischen Regierung eine neue Note in der oberschlesischen Frage übermitteln lassen. Das Blatt sagt, die Note enthalte Vorschläge des neuen englischen Kommissars in Oppeln.

•

Dz. **London**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Die „Times" meldet aus Kattowitz, es sei zwecklos zu erwarten, daß durch das Heranziehen britischer und französischer Truppen Kämpfe zwischen den Polen und Deutschen verhindert würden. Die Anwesenheit der britischen Truppen habe bisher keine Änderung in der französischen Politik des Geschehenlassens hervorgerufen.

Der Tiefstand der polnischen Mark.

D. **Warschau**, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im Privatverkehr wurden heute für die Reichsmark bis über 20 polnische Mark, für den Franken 110 polnische Mark und für den Dollar 1300 polnische Mark bezahlt. Fachleute behaupten, daß der Tiefstand der polnischen Valuta noch keineswegs erreicht ist.

Drei Viertel aller Staatsausgaben in Polen für Heeresbedürfnisse.

Dz. **Berlin**, 8. Juni. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Warschau steht der polnische Staatsvoranschlag fast drei Viertel aller Ausgaben für die Heeresbedürfnisse vor. Die Gesamtschuld Polens an das Ausland zur Ernährung und Ausrüstung der Armee beläuft sich nach dem heutigen Kurs der polnischen Mark auf rund 250 Milliarden polnischer Mark.

Die Verteilung der Reparationen.

Dz. **London**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, daß die mit den deutschen Reparationen zusammenhängende Fragen demnächst in London erörtert werden sollen. Eine Gruppe französischer Sachverständiger werde zu diesbezüglichen Beratungen hier erwartet. Eine der Fragen sei die Verteilung der deutschen Zahlungen unter die Alliierten.

Teilweise Entlassung der französischen Jahresklasse 1919

Dz. **Paris**, 9. Juni. (Drahtbericht.) Der Kriegsminister hat nunmehr entschieden, daß alle Mobilisierten der Jahresklasse 1919 aus den Rheinlanden entlassen werden müssen, die folgende Bedingungen erfüllen: 1. Daß sie schon einmal an einer Operation in Frankreich oder im Abstimmungsgebiet teilgenommen haben. 2 Daß ihr Vater und zwei ihrer Brüder im Krieg gefallen oder an Verletzungen gestorben sind. 3. Sollen alle die Soldaten entlassen werden, deren Brüder unter den Waffen stehen.

Dz. **Paris**, 8. Juni. Die Heereskommission des Senats trat heute zusammen und hörte den Bericht des Kriegsministers Barthou. Dieser bestätigte die Erklärungen, die er kürzlich betreffs der Entlassung des Jahrganges 1919 gemacht hatte. Die Entlassung wird, wenn nicht ernste und unvorhergesehene Ereignisse eintreten, am Ende des Monats vorgenommen werden können.

Die österreichische Kabinettskrise.

D. **Wien**, 9 Juni. (Eig Drahtbericht.) Die Ansichten über die Lösung der Kabinettskrise gehen weit auseinander. Ein Teil der christlichsozialen Partei will, daß der Reichsparteitag die steierische Gruppe nötige, von der Volksabstimmung abzusehen. Eine andere Gruppe neigt zu dem Plan, die Abstimmung vornehmen zu lassen und ein Geschäftsministerium zu bilden. Kennzeichnend für die Stimmung in Steiermark ist die Tatsache, daß die zur Beratung nach Wien berufenen Vertrauensmänner der steierischen Gruppe der Christlichsozialen der Einladung bisher nicht Folge geleistet haben. Dr. Seipel hat in der gestrigen Sitzung des Reichsparteitags mit aller Entschiedenheit betont, daß Bindungen erfolgen müßten, die in Zukunft ein einheitliches Vorgehen in den Fragen der großen Politik gewährleisten.

Die britische Reichskonferenz.

D. **London**, 9 Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichskonferenz der ersten Minister des britischen Reiches wird wahrscheinlich am 15. oder 16. Juni eröffnet werden. Hughes aus Australien und Massy aus Neuseeland sind bereits eingetroffen. General Smuts aus Afrika und Mergben aus Kanada werden erwartet.

Die türkische Finanzlage.

W. T.-B. **Paris,** 8. Juni. Havas meldet aus Konstantinopel, daß der interimistische Finanzminister der Presse Erklärungen über die türkische Finanzlage abgab. Er schildert die türkische Finanzlage als sehr schlecht. Während des Krieges, so sagt der Minister, haben wir bei unseren Verbündeten eine Anleihe von 400 Millionen türkische Pfund aufgenommen. Infolge der anormalen Lage, die seit dem Waffenstillstand besteht, wurde über die Regelung dieser Schuld keine Entscheidung getroffen. Außerdem muß die Regierung ihre Verpflichtungen bezüglich der allgemeinen Schuld innehalten, für die unsere Haupteinnahmequellen einzustehen haben. Seit dem Waffenstillstand hat die Regierung, um die laufenden Ausgaben leisten zu können, bei der Wirtschaftsbank, bei der Waisenkasse und bei der ottomanischen Schiffahrtsgesellschaft Vorschüsse verlangt, die sich auf 20 Millionen türkische Pfund belaufen. Wir haben die Zinsen nicht bezahlen können. Gegenwärtig belaufen sich die Einkünfte des Staates auf 1½ Millionen türkische Pfund jährlich, während die budgetären Ausgaben 53 Millionen türkische Pfund erreichen. Angesichts dieser unlosbaren Lage wird die Regierung gezwungen sein, zu einer Verminderung des Beamtenkörpers zu schreiten. Die entlassenen Beamten werden als beurlaubt betrachtet werden und ihre Gehälter bekommen, aber ohne Teuerungszulage. Dieses System wird bereits vom Kriegsministerium angewandt. Um sich flüssige Mittel zu verschaffen, hat die Regierung die Bevölkerung aufgefordert, im voraus die Steuern für ein Jahr abzüglich 10 Prozent zu bezahlen. In verschiedenen Sitzungen haben die Minister diese beklagenswerte Lage geprüft, aber keine Abhilfe gefunden.

Zurückziehung der italienischen Truppen aus der Türkei.

Dz. **London,** 8. Juni. „Daily Expreß" melden aus Konstantinopel, daß die türkisch-nationalistische Regierung eine Mitteilung des Gouverneurs von Adalia erhalten habe, in der es heißt, daß der italienische Befehlshaber den Gouverneur davon in Kenntnis gesetzt habe, daß er aus Rom instruiert worden sei, die sofortige Zurückziehung aller italienischen Truppen aus der Türkei anzuordnen.

Keine weitere Unterstützung Griechenlands seitens Englands und Frankreichs.

D. **Paris,** 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Hier wird bestimmt versichert, daß weder Frankreich noch England Griechenland gegen die Kemalisten unterstützen werden, weder mit Geld noch mit Soldaten. Bekanntlich sind nach der Ansicht des Marschalls Foch 300 000 Mann erforderlich, um Kleinasien zu säubern. Man hält es für den Gipfel der Torheit, dieses Risiko zu übernehmen. Man glaubt, daß die griechische Armee den Türken auf keinen Fall irgend welchen Widerstand entgegensetzen könne.

Enver-Pascha.

Dz. **London,** 9. Juni. (Drahtbericht.) Die „Times" meldet aus Rom, daß Enver-Pascha aus der Schweiz, wo er mit einer Anzahl türkischer Politiker zusammentreffen will, nach Rom gekommen sei.

Rumänisch-jugoslawischer Konventionsabschluß.

D. **Prag,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Aus Belgrad wird gemeldet, daß gestern der Abschluß der politisch-militärischen Konvention zwischen Rumänien und Jugoslawien vollzogen wurde. Im Anschluß daran wird über einen Handelsvertrag zwischen den beiden Parteien verhandelt. Die Konvention entspricht der bereits bestehenden Konvention der Tschecho-Slowakei mit Rumänien und der Tschecho-Slowakei mit Jugoslawien.

Neue Kämpfe in Irland.

Dz. **Dublin,** 8. Juni. Gestern haben die Streitkräfte der Krone bei einer Entwicklungsbewegung, an der auch Flugzeuge als Aufklärer beteiligt waren, in einem Orte der Grafschaft Cork eine große Gruppe bewaffneter Freiwilliger überrascht. Bei dem sich entspinnenden äußerst erbitterten Gefecht wurden 3 Freiwillige getötet, 12 verwundet und mehrere hundert gefangen genommen. Die Streitkräfte der Krone hatten nur unbedeutende Verluste.

Dz. **London,** 9. Juni. In Dublin wurden gestern nachmittag Bomben gegen einen Militärzug geworfen. Fünf Polizeibeamte wurden verwundet. Durch das Feuer der Polizisten wurden 2 Zivilisten getötet.

Rücktritt des lettischen Ministeriums.

D. **Stockholm,** 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das lettische Ministerium ist zurückgetreten.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Reichsschulgesetz.

Aus den Kreisen des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden" wird uns geschrieben: In dem Artikel „Das Reichsschulgesetz" (Wiesbadener Tagbl. Nr. 256) wird die Meinung vertreten, der Gesetzentwurf stehe „auf einer Grundlage, die der Versöhnung der doch nun einmal vorhandenen starken Gegensätze am weitesten entgegenkommt." Der „Deutsche Lehrerverein" wertet den Entwurf anders. Er hat auf seiner Pfingsttagung in Stuttgart folgende Entschließung angenommen: „Die Vertreterversammlung des „Deutschen Lehrervereins", dem 140 000 Volksschullehrer aus allen deutschen Gauen angehören, erhebt den schärfsten Einspruch gegen den Entwurf eines Reichsgesetzes zur Ausführung des Artikels 146, 2 der Reichsverfassung. Der Entwurf ist keine Ausführung des Artikels, die den Aufgaben der deutschen Volksschule als der großen öffentlichen staatlichen Bildungsanstalt gerecht wird. Er ist eine auf die Spitze getriebene Ausnutzung des Art. 146, 2 der Reichsverfassung im Sinne weitgehender bekenntnismäßiger Ablenderung der Volksschuljugend unter Außerachtlassung aller anderen in Betracht kommenden Verfassungsbestimmungen und der Lebensfrage des Volksunterrichts. Anstatt die Errichtung von Sonderschulen auf die wenigen Fälle zu beschränken, in denen Gewissensbedenken von Erziehungsberechtigten eine Bekenntnisschule oder bekenntnisfreie Schule notwendig erscheinen lassen, und die Schule in ihrem äußeren Aufbau und ihrer inneren Entwicklung nicht geschädigt wird, zerschlägt der Entwurf die gesamte deutsche Volksschule in Stücke und Scherben. Der Entwurf hebt jede Einheit im Unterricht und im Lehrerstand auf, vernichtet die berufliche Freiheit und Selbständigkeit der Schule und des Lehrerstandes, schaltet das freie, erziehungswissenschaftliche Schaffen nicht nur auf dem Gebiet des Religions- und des Gesinnungs- und Gesittungsunterrichts aus, zerstört damit die Quellen und Wurzeln aller Erzieherarbeit, nimmt dem Staat die Schule aus der Hand und verteilt sie an kirchliche und nichtkirchliche Bekenntnisse, begründet unter dem Namen Bekenntnisschule eine rein kirchliche Schule, in der die staatliche Aufsicht auf Erziehung und Unterricht ohne Einfluß ist, erhöht die Schulaufwendungen unter Herabdrückung der Leistungen und erschwert damit die wirtschaftliche Sicherstellung der Volksschule und vernichtet durch alles das die Grundlagen einer großen, zukunftsreichen, völkischen und staatlichen Entwicklung. Die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins ruft darum alle Volkskreise zum Schutz der deutschen Volksschule, der Grundlage einer umfassenden einheitlichen Bildung und Erziehung der deutschen Jugend auf, an jedem Ort, in jedem Land zu einer allgemeinen Abwehr eines Gesetzentwurfs, der das Grab der allgemeinen deutschen Volksschule und damit das Ende einer umfassenden, freien staatlichen Volkserziehung sein würde."

— **Vorläufige und endgültige Veranlagung zum Reichsnotopfer.** Der Hansabund hatte gegen die vielfachen willkürlichen Erhöhungen des Grund- und Betriebsvermögens bei der vorläufigen Reichsnotopferveranlagung beim Reichsfinanzministerium Beschwerde eingelegt. Vom Finanzministerium ist dem Hansabund jetzt die Zusage gegeben worden, daß jeder Steuerbescheid noch einmal überprüft und daß die endgültige Veranlagung unter genauer Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erfolgen soll. Bekanntlich ist, falls gegen die vorläufige Veranlagung Einspruch eingelegt worden ist, der Steuerpflichtige bis zur Erledigung des Einspruchs nur verpflichtet ist, denjenigen Teil der Abgabe zu entrichten, der auf das von ihm in seiner Vermögenserklärung angegebene Vermögen fällt.

— **Über die Grenzen der Befugnisse der Elternbeiräte** hat der Volksbildungsminister Becker eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Es war die Frage entstanden, ob über Verweisung von der Schule oder eine schwerwiegende Sittennote im Abgangszeugnis von der Schule überhaupt erst beschlossen werden kann, nachdem Eltern und Elternrat beteiligt worden sind. Dies wäre aber nicht in den Satzungen für die Elternbeiräte bestimmt. Die Lehrerkonferenz habe sich zunächst in voller Unabhängigkeit darüber schlüssig zu machen, welche Maßregeln sie um der Schulzucht willen für nötig erachtet. Ehe aber diese Beschlüsse in Kraft treten, werde mit Zustimmung der Eltern der Elternrat beteiligt, dessen Entschließungen die Schule so weit als möglich Rechnung zu tragen hat. Bei einer Meinungsverschiedenheit soll die Angelegenheit dem Minister unterbreitet werden. Direktor und Lehrer sollen sich des Schülers besonders annehmen, der sich von einer Maßregelung oder strengeren Strafe bedroht sieht. Sie sollen ihm durch ihr Wohlwollen über die Zeit der Spannung hinwegbelfen, welcher Art die Verfehlung auch sein möge. Wo es nötig und angebracht erscheint, sollen sie sich möglichst bald mit dem Elternhaus in Verbindung setzen und im Verein mit diesem alles tun, um vor übereilten Schritten zu behüten.

— **Rückgang der öffentlichen Bibliotheken.** Erhebungen über die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken nach dem Krieg zeigen, daß einerseits vielfach eine Verlangsamung in der Auffüllung der Buchbestände eingetreten ist. Jedenfalls ist auf der ganzen Linie nur mit wenigen Ausnahmen ein stellenweise sehr bedeutender Minderzuwachs gegenüber den Friedensjahren zu verzeichnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß viele Bibliotheken eine Reihe von Käufen während des Kriegs zurückstellen mußten und sie nachträglich vornahmen, um wenigstens einigermaßen auf dem laufenden zu sein. Erschreckend wirkt aber, daß im Verhältnis zu der tatsächlichen Preissteigerung bezw. Geldwertsenkung auch nicht mehr entfernt ähnliche Mittel, als z. B. im Jahre 1911 aufgewandt werden. Aber das dürfte nicht das Betrübendste sein. Dies geht vielmehr erst daraus hervor, daß die nach Kriegsende erworbenen Neuerscheinungen im Durchschnitt, also nicht auf den einzelnen Fall bezogen, auch nicht mehr den Wert haben können wie die früher vor dem Krieg erworbenen Bücher. Es ist also auch ein qualitativer Abstieg vorhanden. Diese Verhältnisse bei den deutschen öffentlichen Bibliotheken sind, so weit die gute Literatur betroffen ist, tief zu bedauern. Denn je mehr auf der einen Seite die Bevölkerung der Möglichkeit zum Büchererwerben beraubt ist, um so notwendiger muß es auf der anderen Seite erscheinen, daß unsere öffentlichen Bibliotheken auf der Höhe stehen. Es bestehen hierin nämlich innige Zusammenhänge, die ja auch klar zum Ausdruck kommen, indem z. B. bei gleichzeitiger Abnahmeminderung eine stark erhöhte Inanspruchnahme der Leihbücherei eingesetzt hat.

— **Ist eine Konditorei eine Schankwirtschaft?** Mit einer für das gesamte Konditoreigewerbe wichtigen Frage befaßte sich das Schöffengericht zu Frankfurt a. M. in einem Prozeß gegen einen Konditoreiinhaber. Es handelte sich darum, ob Konditoreien als Gast- und Schankstätten anzusehen sind oder nicht. In einer anderen Streitsache hatte sich bereits der Schlichtungsausschuß mit der Frage beschäftigt, ob die Angestellten einer Konditorei nach dem Tarif der Gasthausangestellten zu entlohnen seien. Der Ausschuß verneinte das, weil ein Konditoreibetrieb nicht mit dem einer Gastwirtschaft gleich zu erachten sei. Gegen die Entscheidung wurde Beschwerde eingelegt, doch gelangte der Demobilmachungskommissar zu der gleichen Auffassung. Dem Konditoreiinhaber wurde zum Vorwurf gemacht, daß er gegen die Bestimmungen über das Halten von weiblicher Bedienung in Schankstätten gefehlt habe. Er sollte z. B. Listen über die Beschäftigungsdauer nicht geführt, die beschäftigten weiblichen Personen dem Gewerbeaufsichtsamt nicht angemeldet u. w. haben. Er beschäftigt in seinem Betrieb, der nur von morgens 10 bis abends 7 Uhr geöffnet und Sonntags geschlossen ist, mehrere Serrierfräuleins. Er ist Mitglied der Konditoreizwangsinnung. Der Verein der Kaffeehausbesitzer lehnte seine Aufnahme als Mitglied ab, weil er Konditor und nicht Cafetier sei. Der Beschuldigte gab in der Verhandlung zu, daß seine Konzession auch zum Ausschank von Pilsener Bier und von Likören berechtige. Bier sei nicht zum Ausschank gelangt, Liköre würden nur hier und da ausgeschenkt. Das Gericht war aber, wie es in der Urteilsbegründung hieß, der Meinung, daß sich die Entscheidung des Schlichtungsausschusses nur auf wirtschaftliche Ziele beziehe, was hier nicht in Betracht komme. Der Konditoreibetrieb sei als Schankwirtschaft im Sinne des § 33 der Gewerbeordnung anzusehen. Danach mußte der Angeklagte auch die Bestimmungen innehalten, die für die Schankstätten mit weiblicher Bedienung vorgeschrieben sind. Der Konditoreiinhaber wurde zu 10 M. Geldstrafe verurteilt.

— **Über die Wirkung der neuen Eisenbahnfahrpreise** wird uns berichtet: Wie nicht anders zu erwarten war, ist durch die neue Tariferhöhung eine wesentliche Abwanderung der Reisenden aus den oberen in die unteren Klassen erfolgt, besonders aus der 2. in die 3. Klasse. Bei Personenzügen ist die Benutzung der 4. Klasse bedeutend gestiegen. Trotz alledem ist aber der Schnellzugs- und Personenverkehr von der Reichshauptstadt nicht wesentlich geringer geworden. Die Eisenbahnverwaltung rechnet damit, daß wohl im Moment die Einnahmen geringer werden, aber in Kürze wieder eine Steigerung eintreten wird.

— **Zur Entschädigung der Auslandsdeutschen.** Der Bund der Auslandsdeutschen (Ortsgruppe Wiesbaden, E. V., Rheinstraße 36) teilt mit: Gemäß einer Verfügung von zuständiger Stelle ist das Vorprüfungsverfahren bei den sämtlichen Ortsgruppen und Landesverbänden am 1. August 1921 einzustellen. Es ist deshalb dringend notwendig, daß die Auslandsdeutschen, die ihre Schäden ungeachtet der zahlreichen Mahnungen immer noch nicht angemeldet haben, unverzüglich ihre Anträge bei uns einreichen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Vortrag Georg Kaltum.** Heute Freitag, vormittags 11¼ Uhr hält Herr Kaltum in der Aula des Städt. Reform-Realgymnasiums (Oranienstraße) einen weiteren Vortrag. Der Künstler rezitiert einige größere Werke seines umfangreichen Repertoires. — Interessenten aus dem Publikum erhalten am Saaleingang Eintrittskarten und Programme.

(8. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

War einst ein Klingen und Singen.

Novelle von **Max Karl Böttcher** (Chemnitz).

Der Hofmarschall kam sich höchst überflüssig vor. Zum Zeichen seines Unmutes zog er sein elegantestes Hofgesicht auf und betrachtete durch sein Lorgnon die kostbaren Pozellanjardinieren, die überall voller Veilchen aufgestellt waren. — Er war ein Freund von altem Zinn und Porzellan. —

„Ein Lied!" — — Irgend jemand hatte es gesagt, Ursela oder die Hennersdorf oder gar die alte Exzellenz, — der Herzog fing das Wort auf.

„Ein Lied, gnädigstes Fräulein!" sagte er laut, und als des Dichters Schwester zögerte, bat er leise: „Corna — ein Lied!" —

Da stand sie auf und senkte zustimmend das Köpfchen, und ein Veilchen fiel dabei aus ihrem Haar. Mit raschem Griff fing es der Herzog auf. Er führte es an die Lippen und legte es sorgsam in seine Brieftasche.

Konrad Hellried bat die Herrschaften in den Salon, der neben der Veranda lag. Des Abends Dämmerung huschte schon durch den traulichen Raum.

Konrad gebot dem Diener, die Lampen zu bringen, aber der Herzog bat, noch eine Weile zu verziehen, er liebe die traute, deutsche Dämmerstunde über alles.

Corna reichte dem Fürsten ein Sonatenalbum.

„Oh — — Gnädigste — — nicht das! — Ein Lied, — — ein inniges Lied", — und leise stieß er hervor: „Corna, du weißt, — — mein Lieblingslied!" — —

„Hoheit!" — — Wieder das Flehen, das stumme, heiße Flehen. Corna mußte sich einen Augenblick stützen, das Buch entglitt ihrer Hand. Der Herzog hob es auf. Dabei streifte er mit der Wange des Mädels Hand. Sie schien die Fassung zu verlieren.

„Georg!" hauchte sie gepreßt. — — In diesem Augenblick lachte Prinzessin Ursula über ein Wort Dr. Hellrieds laut auf. Das war ein Glück. Niemand hatte Cornas Notschrei, den Wehruf einer geknebelten heißen Frauenliebe gehört. — —

Der Herzog führte die Sängerin an den Flügel. Er setzte sich unmittelbar daneben in einen hohen Lutherstuhl. Corna legte erst einen Augenblick die Hände gefaltet in den Schoß, dann präludierte sie weich und zart, die Saiten schienen die Töne nur zu hauchen, und nun floß wie ein duftend zarter Blütenstrom ein lieblich Lied durch den Raum, so innig, — — wie eine schwebende Seele.

„War einst ein Klingen und Singen
In goldiger Frühlingszeit,
Ein Werden, ein Knospen, ein Springen
In Wäldern, in Flur und in Feld'. —
Mein Herze, das jauchzte
In morgenfrischen Lüften,
Die Brust berauschte sich
An süßen Maiendüften.
Wie wurde mein Herze so weit! —
Die Liebe zog ein zur Frühlingszeit! —

Nun war es aus, das Lied. — — Die Sängerin legte wieder die Hände leicht gefaltet in den Schoß — und eine Träne tropfte aus ihrem Auge hernieder auf das Elfenbein der Taste.

Heilige Stille lag über dem Raum, die Herzen durchwehte noch ein Schauer des Liedes, sie empfanden nach, was Corna gesungen.

Kein Beifall entweihte die Macht des Eindrucks.

Nach Minuten erst stand der Fürst auf.

„Wollen wir nicht ein Stück durch den Park gehen?" Glasspröde klang seine Stimme.

Er reichte Corna den Arm; Konrad Hellried führte die Prinzessin, und dem greisen Marschall blieb nichts übrig, als die kleine Hennersdorf um gütige Erlaubnis zu bitten, ihr Ritter sein zu dürfen. Im Innern grollte der hohe Hofbeamte gar gewaltig; denn alles: der ganze Besuch in der Dichtervilla, die unverblümte Huldigung des Souveräns, der sentimentale Gesangsvortrag im dunklen Salon und nun gar noch der Spaziergang im noch dunkleren Park — — das alles dünkte ihn ein Schlag gegen die geheiligte höfische Etikette, einfach ein Skandal. — —

Konrad Hellried übernahm die Führung, ihm folgte der Herzog und der Hofmarschall beschloß den Zug.

Solch ein Maienabend!

Die Zweige neigten sich über den schmalen Weg; in den Syringenbüschen lockten die Vöglein mit leisem innigen Rufe und warben um Liebe, und der goldschillernde Käfer berauschte sich im Fliederkelche, schon nektartrunken.

Allüberall Maienluft!

Die Luft lag lauwarm und dick in den Laubengängen, der Waldmeister wetteiferte mit den zahllosen Veilchen im Düftespenden. Der Park war ein Labyrinth von Gängen und Wegen und Rondells, und alles so wild, so wild!

Der Herzog blieb stehen. Er lauschte nach rückwärts. Nur das geheimnisvolle Raunen der Nacht brachte die Lenzesluft auf ihren Flügeln getragen. Der Hofmarschall mußte sich verirrt haben.

Herzog Georg spürte den Atem, fühlte die Wärme Cornas, er fühlte ihr Leben, ihren Herzschlag in banger Hast.

„Corna?!" — —

„Georg!" — Das war nur ein Hauch.

„Corna?!" — —

Dann gingen sie weiter.

„Corna?!" — —

Sie drückte nur seine Hand und schmiegte sich fester an ihn.

„Weißt du noch, Corna?"

Sie nickte vor sich hin, das konnte er aber nicht sehen.

Er begann zu erzählen, mit leiser, bebender Stimme. „Am Rhein war's, Corna! — Dort fand ich mein Märchen. — — Es war auch zur Maienzeit, — — vor drei Jahren. — — Diese Zeit! — Diese Zeit!!"

„Georg?„

„Mein Märchen?"

„Wir haben unrecht getan!"

„Unrecht? — Kind!"

„Ja, Georg, — gegen uns!"

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Bund der Arbeitsinvaliden" hält am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die wichtigen Punkte: Mitteilung von der Reichsregierung und Bericht der Gaukonferenz. Das Mitglied Herr M. Pfister wurde zum Beirat bei der Hauptfürsorgestelle für Schwerbeschädigte gewählt.

Sport.

* **Automobil-Zollerhebung.** Aus dem Sekretariat des Wiesbadener Automobilklubs wird uns geschrieben, daß an der Zollerhebungsstelle vor Frankfurt a. M. seit einigen Tagen von jedem die Zollstation passierenden Automobil, der Betrag von 1000 M. als Zollkaution eingezogen wird. Sofern der verzollte Kraftwagen innerhalb drei Wochen die Zollstation auf dem Rückwege wieder berührt, erfolgt Rückzahlung des hinterlegten Betrages, welcher jedoch verfällt, wenn das betreffende Automobil entweder garnicht oder verspätet seinen Rückweg in das oder von dem besetzten Gebiet nimmt. Für die Mitglieder eines anerkannten Automobilklubs besteht indessen Befreiung von der Zollhinterlegung von 1000 M. Nach Legitimation durch die Mitgliedskarte wird folgender Ausweis seitens des Straßenzollamtes Griesheim (Frankfurt a. M.) ausgestellt: Bon à sortir pour l'auto Nr. . . . passavant d'un triptyque.

* **Sportabend in Mainz.** Auf dem Platze der Mainzer Radrennbahn werden sich am Freitagabend 7½ Uhr im Innenraum auf prächtiger Ringerbühne Ernst Cadine, der franz. Weltmeister im Gewichtheben, und John Lemm, der Meister der Welt im freien Ringkampf, in verschiedenen Wettbewerben messen. Cadine hebt zweiarmig wieder 260 Pfund und wird versuchen, seinen am 22. Mai aufgestellten Rekord von 290 Pfund zu erreichen. Mit Lemm wird sich Cadine in 6 Gängen zu je 5 Minuten im Ringkampf treffen. Zwei Mainzer Boxer von Namen werden sich in einem Box-Match zeigen, haben sie doch auch außerhalb der Stadt bereits siegreich bestanden.

* **Ruderregatta in Trier.** Erster Tag. Jungmann-Vierer: 1. Wassersportverein Godesberg. Verbands-Einer: 1. Rhenania-Koblenz. Junior-Vierer: Wassersportverein Mülheim. Mühlendyck. 7.13. 2. Mainzer Rudergesellschaft. Wiesbaden. 7.25. Jungmann-Achter: 1. Godesberg. Großer Vierer: 1. Kölner Club für Wassersport. Schüler-Vierer: Gymnasium-Ruderverein Hohenzollern, Saarbrücken. Alte Herren-Vierer: Ruderriege des Essener Turn- und Fechtklub. Doppel-Zweier ohne Steuermann: 1. Mainzer Ruderverein 6.51. 2. Ruderklub Saar-Saarbrücken 7.20⅗. Mit 11 Längen gewonnen. Junior-Achter: 1. Germania-Köln. — Zweiter Tag: Verbands-Vierer: 1. Ruderklub Rhenania-Koblenz. Hochschul-Vierer: 1. Akadem. Ruderklub-Bonn. Jungmann-Einer: 1. R.-K. Sturmvogel-Neumagen. 2. Offenbacher Rudergesellschaft. 3. Mainzer Rudergesellschaft (Mainz schlecht gestartet). Jungmann-Vierer: 1. Cochemer R.-C. Stadt-Trier-Vierer: 1. Kölner Klub für Wassersport. Moselpokal-Einer: 1. Fremersdorf. M. M. V. 7.32⅘. 2. Wassersportverein Godesberg 7.46. Vierer ohne Steuermann: 1. Limburger R.-K. Anfänger-Vierer: 1. R.-K. Germania-Köln. Verbands-Achter: 1. R.-K. Rhenania-Koblenz.

Gerichtssaal.

Fo. **Die Kohlenkarte gestohlen.** Mit einer kleinen Schuhreparatur kam der Schlosser K. von hier zu einem Schuhmacher. Der Schaden war bald repariert und K. ging seines Weges, hatte aber bei seinem Aufenthalt in der Werkstatt die Kohlenkarte des Meisters an sich genommen und für fünf Mark verkauft. Die Sterkstammer nahm K. in eine Gefängnisstrafe von vier Monaten und bildete hieraus unter Zuziehung einer früheren Gefängnisstrafe von einem Jahr eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und einem Monat.

Dz. **Eine Spritschiebung.** Das Schöffengericht zu Mainz verurteilte den Automobilhändler Joh. Nieder und den Kraftwagenführer Herm. Hey, beide aus Saarbrücken, die 300 Liter Sprit ohne behördliche Bewilligung aus dem Saargebiet nach Mainz in einem Personenauto eingeführt hatten, zu je drei Tagen Gefängnis und 30 000 M. bezw. 2000 M. Geldstrafe. Außerdem wurde das beschlagnahmte Auto eingezogen.

Neues aus aller Welt.

Berliner Freibäderfrequenz. Der Verkehr in den Freibädern im Grunewald, Tegeler See, Grünau und anderen Plätzen war am Sonntag ganz besonders stark. Im Freibad Wannsee schätzte man die Zahl der Besucher gleich am frühen Morgen auf etwa 12 000, am Nachmittag auf 80 000. Insgesamt sind bisher 12 Ertrunkene geborgen worden.

Seltsame Liebesprüfung. Ein Bauernmädchen in einem Dorfe am Achensee fühlte sich ihres Liebhabers, der in der Nähe von Jenbach lebte, nicht mehr recht sicher. Um seine allem Anschein nach erkaltende Liebe zu prüfen, bestellte die Maid in einer Buchdruckerei in Schwaz Todesanzeigen für ihre eigene Person und sandte ihrem Verehrer eine Anzeige mit der Post zu. Der junge Mann kam ganz bestürzt zum Achensee gelaufen und fand die Totgeglaubte bei Feldarbeiten. Natürlich großes Erstaunen. Die Gendarmerie brachte bald Licht in die Geschichte und, in die Enge getrieben, erklärte das Mädchen, es hätte eigentlich nur sehen wollen, „wie schnell daß er g'rennt kimmt".

Vermeintlicher Überfall auf eine Bank. In der Filiale der Deutschen Bank in Deuben bei Dresden drangen 9 Männer mit geschwärztem Gesicht und Gesichtsmasken ein, hielten die Bankbeamten mit Revolvern in Schach und zwangen den Kassierer, den Geldschrank zu öffnen, dem sie 250 000 Mark entnahmen. Mit dieser Beute sind sie entkommen. Die Räuber hatten auch Handgranaten bei sich.

Granatexplosion. Aus bisher unbekannter Ursache explodierte in der Dynamitfabrik zu Dömitz beim Ausschmelzen von Granaten ein Wasserbassin mit Granaten. Ein Arbeiter wurde getötet; zwei schwer und sechs leicht verletzt.

Hagelunwetter im badischen Frankenland. Verschiedene Gebiete des badischen Frankenlandes wurden am Sonntag von einem schweren Unwetter heimgesucht, so vor allem die Gegend von Buchen, der Taubergrund, Lauda und Distelheim. In Buchen hat es fast 1¼ Stunde gehagelt. Die Ernte ist vernichtet, das Obst von den Bäumen gerissen. Die Hagelkörner lagen stellenweise bis 20 Zentimeter hoch. Der Schaden ist unabsehbar.

Massenselbstmord. Laut „Daily Telegraph" meldet die bolschewistische Presse den Massenselbstmord eines großen Dorfes im Gouvernement Tambow. Mehr als 300 Männer, Frauen und Kinder versammelten sich in einem Badehaus, das zugenagelt wurde. Hierauf steckten sie das Haus in Brand und kamen in den Flammen um.

Unwetter im Industriegebiet. In einem großen Teil des Industriegebietes und der landwirtschaftlichen Gebiete des Regierungsbezirks Arnsberg sind schwere, von wolkenbruchartigem Regen und außerordentlich starken Hagelschlägen begleitete Gewitter niedergegangen. Der in den Feldern, Gärten und Wäldern angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Brand eines Sägewerks. Bei Heilbronn brannten die Scheberah-Werke und das in der Nähe befindliche Sägewerk von Bertsch vollständig nieder. Nur das alleinstehende Wohnhaus des Sägewerks blieb verschont. Der Schaden beläuft sich auf mehr wie vier Millionen M.

Eisenbahnunglück bei Dompierre. Bei dem Eisenbahnunglück bei Dompierre sind 16 Personen getötet worden. General Dubois und eine große Anzahl Senatoren und Abgeordneter befanden sich in dem verunglückten Zuge.

Explosion von Feuerwerkskörpern. Einer in einem Papierspielwarengeschäft in Danzig infolge Entzündung von Feuerwerkskörpern entstandenen Explosion fielen drei Personen, eine männliche und zwei weibliche, zum Opfer.

Im Brunnenschacht erstickt. Wie aus Heidelberg gemeldet wird, wurden bei Brunnenarbeiten in Rettingheim sieben Arbeiter betäubt, von denen vier den Tod durch Ersticken fanden.

Unwetter in Ostpreußen. Aus Königsberg wird berichtet, daß über Teile Ostpreußens nach wochenlanger Dürre verheerende Wolkenbrüche und Hagelwetter niedergegangen sind und großen Schaden angerichtet haben.

Schwere Hochwasser-Katastrophe. Das Altvater-Gebirt (Sudeten) wurde von einer schweren Hochwasser-Katastrophe heimgesucht. Ganze Häuser wurden fortgeschwemmt und Holzlagerplätze wurden fortgerissen. Sieben Personen fanden den Tod in den Fluten, doch ist die Zahl der Todesopfer noch weit größer. In der Gegend von Mährisch-Ostrau herrschte ein derartiger Wirbelsturm, daß viele Häuser umgerissen und alte Bäume entwurzelt wurden. Das Elektrizitätswerk ist derartig mitgenommen, daß der Verkehr unterbrochen werden mußte.

Brand eines Gymnasiums infolge Blitzschlags. Nach Meldungen aus Toulouse fiel das Gymnasium in Agen einem durch Blitzschlag hervorgerufenen Brand zum Opfer.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 9. Juni. Drahtliche Auszahlungen für

Holland	2240.25 G.	2244.75 B.	für 100 Gulden
Belgien	531.45 G.	533.55 B.	„ 100 Franken
Norwegen	992.00 G.	994.00 B.	„ 100 Kronen
Dänemark	1134.40 G.	1137.20 B.	„ 100 Kronen
Schweden	1503.45 G.	1506.55 B.	„ 100 Kronen
Finnland	120.35 G.	120.65 B.	„ 100 Finn. Mark
Italien	822.15 G.	823.85 B.	„ 100 Lire
London	254.20 G.	254.80 B.	„ 1 Pfd. Sterling
New-York	67.18 G.	68.32 B.	„ 1 Dollar
Paris	531.70 G.	532.80 B.	„ 100 Franken
Schweiz	1141.35 G.	1143.65 B.	„ 100 Franken
Spanien	866.50 G.	868.40 B.	„ 100 Pesetas
Wien alte	00.00 G.	00.00 B.	„ 100 Kronen
„ D.Oe.	14.83 G.	14.87 B.	„ 100 Kronen
Prag	94.00 G.	94.20 B.	„ 100 Kronen
Budapest	27.07 G.	27.13 B.	„ 100 Kronen
Polen	555.00 G.	565.00 B.	„ 100 poln. Mark
Bukarest	00.00 G.	00.00 B.	„ 100 Lei

Banken und Geldmarkt.

* **Umtausch der ungarischen Noten.** Laut Anordnung des Ungarischen Finanzministeriums findet der Umtausch der mit ungarischer Überstempelung versehenen Noten der Österreichisch-ungarischen Bank zu 10 000 und 1000 Kronen gegen Staatsnoten in der Zeit bis zum 10. Juni d. J. statt. Der Umtausch erfolgt bei der Budapester Hauptanstalt der Österreichisch-ungarischen Bank und sind die Noten bis spätestens Donnerstag, den 9. Juni d. J. mit doppeltem Nummernverzeichnis einzureichen.

* **Deutsch-Überseeische Bank.** Der Reingewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt 14 468 596 M. gegen 12 467 382 M. im Vorjahre. Es soll eine Dividende von wiederum 20 Proz. verteilt werden.

Wettervoraussage für Freitag, 10. Juni 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Zunächst aufheiternd, später wieder zunehmende Bewölkung, trocken, warm, Südwestwind.

Wasserstand des Rheins

am 8. Juni 1921.

Pegel:	1.31 m gegen	1.32 am gestrigen Vormittag
Maxau	0.54 „	0.51 „
Caub	1.68 „	1.72 „

Sommersprossen

Leberflecke, Mitesser, Pickel, unreiner Teint, Röte des Gesichts und der Hände verschwinden, die Haut wird zart, weiß und geschmeidig durch erprobt., garantiert unschädl. Hautbleichkrem

Klorokrem und Kloroseife F113

Überall erhältlich. Eventl. durch Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: J. V.: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Gerichtssaal und Handel: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Stoss Nachf. Inh.: **Max Helfferich** **Taunusstr. 2**

Bei **Krampfadern** geschwollenen Beinen, verdickten und schwachen Gelenken, sind meine aus allerbestem Material hergestellten, nahtlosen **Gummistrümpfe** unentbehrlich. — Alle Arten elastischer Wickelbinden. — Weibliche Bedienung. F426

Tel. 227 u. 6527 Tel. 227 u. 6527.

Für die **Einkochzeit**

Einkoch-Apparate
im Vollbad verzinkt, mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer
68⁵⁰

Einkoch-Gläser
mit Deckel u. Ring, alle Größen, eng u. weit.

Gummi-Ringe
in Fri densqualität.

Einmach-Hafen
zum Zubinden.

Pergament-Papier.

Stopfenkrüge
aus braunem Steinzeug.

Einmach-Töpfe
in allen Größen. K18

Blumenthal.

Großer billiger Verkauf
von weißen und farbigen
Schuhwaren.

Schuhhaus Sandel
Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstraße.
Marktstraße 22. 478

Franz Schellenberg
Piano-Haus
Gegründet 1864
Kirchgasse 33.
Telephon 6444.

231

Elegante Kostüme
in schicker, aparter Ausführung zu Ausnahmepreisen fertigt nach Maß an
R. Breitrück, Damenschneidermeister
früher Zuschneider
21 Bleichstraße 21.

Haustelefon Apparate
F. Dofflein
Friedrichstraße 53. 494

Speisezimmer
schwer Eiche, wuchtige Form, nur für großen herrschaftlichen Raum passend, Büfett, 2.45 breit, aus erster Stuttgarter Werkstatt, weit unter Herstellungspreis, gibt ab **B. Ostermann,** Klarenthaler Straße 4, direkt hinter Ringkirche.

Hennigson's F55
Haarfarbe „Julco"
färbt a. schönsten u. haltbarsten, ½ Fl. 10.50, 1/1 Fl. 18.-, blond, braun, schw. Unschädl.!
Adler-Apotheke, Schloß-Drogerie, Drogerie Backe, Parfümerie Altstätter.

Zirka 90 Ruten Gras zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Fr. Buck, Körnerstraße 6.

Schönes Wiesengras (65 Ruten) sofort zu verk. Bockel, Dotzheim, Biebricher Straße 66.

Schuhhaus Levi WIESBADEN Ecke Schwalbacher- u. Faulbrunnenstrasse Spezialgeschäft aller **Schuhwaren** Billigste Preise und Prima Qualität!

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal. Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Perfekte **Buchhalterin** mögl. mit Kenntn. der Stenogr. u. Schreibmasch. für selbständ. Vertrauensposten per sofort gesucht. Vorstell. zw. 10 u. 12 Uhr vormittags. Ew. Wenzel, Kaiser-Friedr.-Ring 30.

Schreibmasch.-Fräulein perfekt Franz. u. Deutsch schreibend gesucht. Vorst. 9 Uhr vormittags. Goniard, Lessingstraße 9.

Fräulein mit Sprachkenntn., das Lust, als Verkäuferin hat, gesucht. Kunsthandl. Heinrich, Wilhelmstraße 42.

Verkäuferin mit Sprachkenntn. gesucht. Kunsthandlung Heinrich, Wilhelmstraße 42.

Lehrmädchen aus bess. Familie sucht Heinrich Schaefer, Herrenmoden, Wilhelmstraße 50.

Braves Lehrmädchen findet Stell. Langgasse 12. Beermacher & Co.

Ordentliches **Lehrmädchen** per sofort gesucht. Führers Lederwaren- u. Kofferh. Große Burgstraße 10.

Gewerbliches Personal

Pianistin Geiger und Cellist erstklassige Künstler, für 4—5 Stund. täglich ganz Sommer über für Hotel gesucht. Ansprüche u. Referenzang. Offert. unter G. 597 an den Tagbl.-Verlag.

Photographie. Flotte Gehilfin gesucht A. Strauch, Photohaus, Bahnhofstraße 5.

Direktrice erste Kraft, in ein feines Damenmoden-Salongeschäft nach einer badisch. Stadt für 1. Juli od. später gesucht. Schriftl. Offerten oder persönliche Vorstell. Wiesbaden, Goethestr. 23, 2. Stock.

Selbständige akkurate **Taillenarbeiterin** gesucht. Werneck, Zimmermannstr. 10.

Tüchtige Arbeiterin für Damenschneiderei ges. Neugasse 13, 1.

Hausschneiderin wird sofort gesucht, sowie auch eine Flickerin. Näh. Mainzer Straße 44.

Putz! *Mehrere tüchtige Arbeiterinnen für sofort oder später in Jahresstellung ges. Luise Kleinofen Langgasse 39.*

Büfett-Fräulein, welches Französisch spricht, gesucht. Offerten unter R. 603 an den Tagbl.-Bl.

„Putz." Erste Arbeiterin sowie Zuarbeiterinnen per sofort oder später gesucht. Heinrich Fried Kirchgasse 50/52.

Modes! Tücht. erste Arbeiterin und Zuarbeiterinnen in Jahresstellung sof. gesucht. Ida Bendheim, Webergasse 12.

Putz! *Tücht. Zuarbeiterin sucht sofort Hedwig Schmidt Gr. Burgstraße 3.*

Tücht. Büglerin gesucht. Sedanstraße 9, Hth. P.

Büglerin gesucht. J. Simon u. P. Monteaux Riehlstraße 27 Dampffärberei und Chem. Reinigungsanstalt.

Wärterinnen für Trinkhallen gesucht. Kleine Kaution erforderl. Karl Hech, Dotzheimer Straße 109.

Köchin als Beiköchin für großes Hotel gesucht, die gute französische Küche kennt. Gute Bezahlung. [illegible] der Französin vorzugsw. Offerten unter H. 597 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenhaus vom Roten Kreuz, Sch. Aussicht 41, sucht F 20 **Köchin u. Hausmädchen.**

Suche sofort oder spät. wegen Erkrankung der jetzigen zuverläss. Köchin einf. Haush. oder Stütze. Frau von Kaufmann, Sonnenberger Straße 48. Telephon 928.

Tüchtige zuverlässige **Stütze** in franz. Familie gesucht. Rouvier, Schöne Aussicht 35.

Älteres **Alleinmädchen od. einf. Stütze** für kleinen Haushalt in **Dauerstellung** per sofort gesucht, ev. mit Familienanschluß. Offert. u. S. 603 an d. Tagbl.-V.

Besseres **Hausmädchen** gesucht. Sanatorium Dornblüth, Händelstraße 15.

Tücht. Alleinmädchen, ev. tagsüber ges. Rheinstraße 98, Part.

Perfektes **Zimmermädchen** sofort gesucht. Hotel Adler, Badhaus.

Tücht. Alleinmädchen bei gutem Lohn u. Behandlung per 15. Juni oder 1. Juli ges. Bedel, Mosbacher Straße 36.

Ordentliches Mädchen d. kochen kann, zu kinderl. Ehepaar auf sofort oder später bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Frau Hensler, Gutenbergplatz 1, 2.

Sauberes Mädchen ges. Bäckerei W. Marx, Wagemannstraße 23.

Tüchtiges erfahrenes **Hausmädchen** zu kinderl. Ehep. (Engländer) auf sofort od. spät. ges. Gute Empfehl. erwünscht. Hoher Lohn. Näh. zu erfr. Biebricher Straße 26, Part.

Anständiges **Alleinmädchen** p. 1. Juli in kl. Haushalt gesucht Moritzstraße 66, 2.

Tücht. selbständ. Mädch. für Haush. ges. Keiß, Michelsberg 15, Laden.

Spielwaren

Zum sofortigen oder baldmöglichem Eintritt suchen wir eine durchaus erstklassige, branchekundige und gewandte

I. VERKÄUFERIN

Gefl. Angebote nebst Zeugnis-Abschriften, Altersangabe und Bild an

LEONHARD TIETZ A. G.

KÖLN / PERSONAL-LEITUNG.

Unserem Personal-Büro ist eine Spezial-Abteilung Wohnungsvermittlung für auswärtiges Personal angegliedert.

F114

Alleinmädchen, das etwas kochen kann bei hohem Lohn gesucht. Frau Rau, Rheinstr. 45, 1. Stock.

Braves fleiß. Mädchen für sofort gesucht. Guter Lohn, gute Verpflegung. A. Zöller, Geisbergstraße 6, Laden.

Ein fleißiges Mädchen für den Haushalt gesucht. Braun, Kirchgasse 7.

Einf. fleiß. Mädchen in kl. Fam. ges. Schmitt, Bismarckring 9, 3 l.

Ordentl. Hausmädchen von alleinstehender Dame unter günstigen Beding. zu eng. ges. Vorzustellen vorm. Oranienstr. 13, 1 l.

Kl. ehrl. ält. Mädchen od. Frau o. Anh. findet sch. Heim bei ält. einz. Herrn g. alle Hausarb. u. etwas Verg. (evtl. auch nur tagsüber). Off. unt. T. 602 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen oder Frau tagsüber ges. Bleichstraße 21, Part.

Jg. Mädchen tagsüber gesucht Neugasse 14, 2.

Schulentlass. Mädchen tagsüb. für leichte Hausarbeit gesucht. Barten, Bülowstraße 4, 2.

Anst. j. Frau für Hausarbeit sofort ges., auf 2 Stunden vorm. Rheinstraße 69, 2 Treppen.

Saub. Mädchen v. 8—2 Uhr gesucht. H. Schlesies, Rüdesheimer Str. 42, 1.

Zuverl. Frl. od. Frau ges. für nachts (abds. 9 b. morg. 9) zu ält. Dame. Zu meld. Luisenstr. 45.

Stundenfrau ges. Bismarckr. 10, B. 1.

Zuverl. Monatsfrau für kl. Haushalt (2 Pers.) für 3—4 Std. täglich gesucht. Kein Treppenputz. Rüdesheimer Str. 23, 2 r.

Saub. Monatsfr. vorm. gesucht Bismarckr. 19, 1 r.

Monatsfrau f. 1½ Std. morgens gesucht. Frankenburger, Scheffelstraße 5.

Tücht. Waschfrau oder Mädchen gesucht Nerobera-Hotel.

Saubere Frau zur Hausreinigung ges. Kaiser-Fr.-Ring 63, 3.

Ordentl. Putzfrau gesucht. Küchengerätehaus Wörz, Marktplatz 3.

Schulentlassenes **Laufmädchen** od. Junge sofort gesucht. Reisebüro Born u. Schottenfels, Hotel Nassauer Hof.

Laufmädchen für vormittags gesucht. A. L. Ernst, Musikalienh., Nerostraße 1.

Junges Mädchen für Ausgänge u. leichte Arbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht Michelsberg 1, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

G·D·A Michelsberg 28. Fernr. 1958 F383

Die größte aller **kaufm. Stellenvermittlungen** hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten. Vermittlungen i. Jahre 1920: **9120.** Vermittlung auch für technische und Büro-Angestellte.

Für feinste Thüringer Wurstwaren wird tücht. **Vertreter** gesucht. Offerten u. C. S. an d. „Weidaer Zeitung" Weida i. Thür. F184

Anzeigen-Akquisiteur für Alleinvertretung gut. Zeitung in Wiesbaden-Mainz sofort gesucht. Nur erfahr. erste Kraft kommt in Frage. Näheres unter W. 605 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Bleiglaser in dauernde Stellung sof. gesucht. Th. Bohl, Hasenau. Ell.

Tüchtiger Schneider gesucht Platter Str. 10, Parterre.

Herren mit guten Beziehungen (pens. Offiziere, Beamte, Rentner) die sich für eine Verdienstmöglichkeit mit besonders guten, durch die Zeitverhältnisse begründeten Aussichten interessieren, werden um Aufgabe ihrer Adresse unter K. 597 an den Tagbl.-Verlag gebeten.

Kleinstückarbeiter (1. Tarif) gesucht Friedrichstr. 53, 1.

Westen- u. Hosenmacher außer dem Hause gesucht. Kerth, Kirchgasse 51.

Aelterer Schüler in der schulfreien Zeit für Stadtbesorgungen gesucht. Zentral-Drogerie, Friedrichstraße 16.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perfekte Buchhalterin bilanzsich., langj. Erfahr., sucht geeign. Tätigkeit a. zeitweise. Angeb. unter B. 596 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Wer hilft einer jung. Dame zu einer Stelle? Selbige wünscht womögl. im Kino od. Orchest. als Klavierspielerin unterzukommen. Off. unter W. 604 Tagbl.-Verlag.

Disting. belg. Dame 35 Jahre, sehr gewandt in feinen Handarb., hatte ihr eigenes Heim, befähigt Häuslichkeit zu überwach., wünscht in feine Familie einzutreten. Offerten u. U. 602 an den Tagbl.-V.

Junge Schwedin erf. in Massage u. Heilgymnastik, sucht Stellung am liebst. in Wiesbaden od. als Reisebegleiterin bei Dame. Offerten unt. Z. 604 Tagbl.-Verlag.

Dame, feingebild., 31 J., musikal. (Gesang, Klav.) sucht sofort leitende Stellung in frauenlosem Haushalt, sehr kinderlieb u. pflegsam; auch Reisebegleit. (Ausland). Beste Referenzen u. langjährige Zeugnisse. Offerten mit Gehaltsangabe unter A. E. 100 Ann.-Exp., Hamburg, Hofweg 31. F11

Waise, Gutsbesitzerstocht., Anfang 30, sucht a. Dauerstellung zur **Gesellsch. u. Stütze** für baldigst. Gute Aufn. u. Familienanschluß erw. Off. u. T. 596 Tagbl.-V.

Junges **Mädchen** gebildet, von angenehm. Aeußern, wünscht sich in besserem Haushalt per 1. Juli als **Stütze** zu etablieren. Offerten unter B. 602 Tagbl.-V.

Perf. Herrschaftsköchin sucht in fein. bess. Hause bis 15. Juni Stelle, geht auch ins Ausl. (Holland bevorzugt): hat gute empf. Zeugn. aus ersten Häusern. Gefl. Briefe nach Eltville, Kirchgasse 1.

Besseres Fräulein, kinderl. u. im Nähen bewandert, sucht Stelle als bess. Kindermädch. Näh. im Tagbl.-Verlag. Et

Fräulein, 32 J. alt, im Kochen u. Haush. erfahren, sucht selbständig. Wirkungskreis oder sonst Vertrauensposten. Off. u. S. 604 Tagbl.-Verlag.

Nettes Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stellung. Näheres Oranienstr. 23, Hth. 2 Korf, v. 1 Uhr ab.

Ein anständ. Mädchen das kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung, am liebsten in kinderlos. Haushalt. Zu erfrag. Scharnhorststr. 16, bei Hofmann, 2. Stock.

Aelt. j. Frau s. Monatsst. von 9 Uhr ab. Eltviller Straße 9, Laden.

Jg. j. Frau s. tagsüber Arbeit zum Reinmach. u. Göbenstraße 20, 4 l.

G. e. Frau s. Monatsst. Römer, Hochstättenstr. 9.

Bess. anständ. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. in nur bess. Häusern. Näh. Tagbl.-Verlag. Es

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann 33 J., verh., mit engl. u. franz. Sprachkenntn., perf. Buchhalter u. Korrespond., sucht gestützt auf Ia Refr., Vertrauensposten od. gute Vertretungen. Off. unter K. 601 an den Tagbl.-V.

Junger tücht. durchaus in allem erfahrener **Kaufmann** sucht Stell. für sofort oder später, in Lebensmittel- oder Delikatessenbranche. Ia Zeugnisse u. Referenz. nebst Kaution. Off. unt. G. 593 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Offerten unter E. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Stell. auf Bureau. Flottes Arbeiten zugleich (auch Baugeschäft bew.) Event. Vertrauensposten. Wiesbaden u. Umgegend erwünscht. Gute Zeugnisse. Off. u. O. 595 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Ein junger Zahntechniker der in allen Arbeit. bewandert ist, sucht Stell., event. als Volontär. Off. u. D. 593 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger **Schlächter** 25 J., Meisterssohn, sucht Stellung, am liebsten in Wurstfabrik oder größerer Metzgerei. Umgeb. Wiesbaden, Mainz. Gefl. Off. u. A. 56 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann 26 J., sucht Stellung als Gärtner od. Hausmeister. Bin erfahren in all. einschlägigen Arbeiten, auch Zentralheizung. Offerten u. A. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Kupfer- und Silberputzer sucht Arbeit. Offerten unter D. 605 an den Tagbl.-Bl.

Buchhalterin für hiesiges bedeutendes industrielles Unternehmen zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Verlangt wird große Zuverlässigkeit, sowie Erfahrung in der Führung des amerikanischen Journals nebst Nebenbüchern. Geboten wird gute Bezahlung und angenehme Dauerstellung. Schriftliche Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften an **L. Bub,** Bücherrevisor, Scheffelstr. 12, 1.

Konfektions-Verkäuferinnen

Erste Kräfte für unsere **Maß-Abteilung** per baldigst gesucht.

Nur allererste Kräfte, welche in besseren Spezialgeschäften diesen Posten bekleidet haben, wollen Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung der Photographie einreichen.

Gebr. Robinsohn Frankfurt a. Main. F 114

Branchekundige flotte **Verkäuferinnen** für **Kleiderstoffe u. Seidenstoffe** gesucht. S. Blumenthal & Co.

Putz.

Branchekund. Verkäuferin mit guten Umgangsformen und Sprachkenntnissen sucht **Hedwig Schmidt,** Große Burgstraße 3.

Mehr. tücht. Verkäuferinnen sofort gesucht. Branche- und Sprachkundige bevorzugt. **Schloß,** Langgasse 32.

Zuverl. tücht. Hausmädchen das schneidern kann, sofort gesucht. **Albert Sturm** Blumenstraße 8.

Erstklassige, gewandte

Verkäufer für **Seidenstoffe**

sofort oder baldigst gesucht.

Branchekundige Kräfte mit hervorragendem Verkaufstalent und umfassenden Warenkenntnissen bitten wir um gefl. Angebote nebst Zeugnisabschriften, Altersangabe und Bild

LEONHARD TIETZ A. G.

KÖLN / PERSONAL-LEITUNG.

Unserem Personal-Büro ist eine Spezial-Abteilung Wohnungsvermittlung für auswärtiges Personal angegliedert.

F11

Näherinnen
und
Heimarbeiterinnen
für Herren-Wäsche
sowie Uebernahme ganzer Arbeitsstuben
per sofort
bei höchstem Tarif
gesucht.
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Existenz.

Einem strebsamen, intelligenten Herrn ist von leistungsfähigem Fabrikgeschäft die alleinige Niederlage für Wiesbaden zu übergeben. Das Versandgeschäft, welches leicht zu führen ist, bringt laufende, gute Einnahmen und bietet einem geeigneten Herrn dauernde, auskömmliche Existenz. — Zur Übernahme sind fünfzehntausend Mark erforderlich. Bewerbungen unter K. St. U. 878 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. F 111

Zigarren- und Tabak-Fabrik
(Zweigniederlassung)
sucht **erstklassige Reisekraft.**
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Referenzen unter **J. 608** an den Tagbl.-Verl.

Schokolade- u. Zuckerwaren-Großhandlung
sucht tüchtigen
jungen Mann für Büro und Reise
per sofort. Offerten unter E. 603 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mainzer Lebensmittelgroßhandlung
sucht bei der ein schlägigen Kundschaft gut eingeführten, tüchtigen
Reisenden
für **Wiesbaden.** Offerten u. H. 5122 an die Ann.-Exp. Mainzer Verlags-Anstalt A.-G., Mainz. F 120

Tabakfabrikaten-Großhandlung
sucht tüchtigen, arbeitsfreudigen, redegewandten
jungen Mann
nicht unter 20 Jahren, möglichst aus der Zigarren-, Zigaretten-, Kolonialwaren-, oder einer verwandten Branche zum Besuch von Stadt- und Landkundschaft. Neben hohen Bezügen wird Lebensstellung geboten. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen unter H. 606 an den Tagblatt-Verlag.

Beeid. Bücherrevisor
sucht zur Erledigung von **Buchhaltungsarbeiten, zur Hilfeleistung bei Gutachten und Steuer-Angelegenheiten etc.** einen tüchtigen, arbeitsfreudigen
Mitarbeiter.
Herren welche den ernsten Willen haben, gewissenhafte, verantwortungsvolle Arbeit zu leisten, werden gebeten, Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter K. 601 an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Vertreter
zum Vertrieb eines behördl. empfohl. Artikels für die Landwirtschaft bei hoher Provision oder eig. Rechnung per sofort gesucht. Offert. unter G. 598 Tagbl.-Verl.

Wir suchen
in allen Städten Deutschlands für die Alleinauslieferung einer vielnachgefragten, sensationellen Zeitung geeignete
arbeitsfreudige, intelligente Herren
Kaution von 2—5000 Mark erforderlich gegen Sicherheitsleistung unsererseits. Herren mit Organisationstalent bietet sich eine
sichere Existenz.
Zeitungsvertriebstechnische Kenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, da wir jeden Nichtfachmann kostenlos instruieren. Es kommen nur charaktervolle Persönlichkeiten in Betracht, die mit Ausdauer und Umsicht einer großen Anzahl von Zeitungshändlern etc. vorbildlich vorstehen können. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten unter **L. G. 1907/33 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.** F 58

Tüchtiger solider Verkäufer(in)
für **erstklassiges Zigarrengeschäft** per 1. Juli event. sof. gesucht. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche u. H. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Großbankfiliale
in **Wiesbaden**
sucht
tücht. Expedienten
als Vorsteher der Expedition. Offerten unter J. 607 an den Tagbl.-Verlag. F 367

Lehrling
gesucht von Schokoladen- u. Zuckerwaren-Großhandlung. Offerten unter D. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger Zuschneider
für die große Spezial-Maßabteilung eines feinen Herren-Konfektions-Geschäftes in rheinischer Großstadt per sofort oder bald gesucht. Nur Herren, die Hervorragendes leisten und über Ia Referenzen verfügen, wollen sich melden. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter **F. 604** an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Großer Raum als Lager oder Werkstatte zu verm. Weilstraße 18.

Möbl. Zimmer. Mans. 2c.

Helenenstr. 2, 1 r., a. Bolsplatz, möbl. Zimmer mit 2 Betten mit Pension.

Helenenstr. 2, 1 r., möbl. Mans. mit Pension z. v.

Rheinstraße 68, P., gut möbl. Zim. mit vorzügl. Verpfl. sof. prw. Tel. v.

Ein möbl. Balkonzimmer an einz. Herrn auf 15. sofort zu verm. Blücherstraße 28, 2.

Schön möbl. Zim. zu vm. Näh. Blücherstr. 29, 1 r.

Möbl. Zim. an Herrn zu vm. Dotzheim Str. 78, P.

2—3 gut möbl. Zimmer mit Küchenb. Friedrichstraße 29, 2.

Möbl. Zimmer mit Telephonbenutzung für berufstätigen Herrn oder Dame zu vm. Sacerdotti, Herderstraße 16, 2.

Leere Zim., Mans. usw.

Mans. gegen Hausarbeit an einzelne Frau zu verm. Näh. Gemeindebadgäßchen 4.

Keller. Remisen. Stall. 2c.

Auto-Garage zu verm. Kapellenstr. 25, 1. 51

Stall auf sofort zu verm. Näh. Westendstraße 22.

Mietgesuche

Eine große Wohnung zu mieten gesucht gegen gute Mietzahlung. Off. u. H. 605 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter!
Bess. kinderl. Ehepaar hier wohnhaft, sucht baldigst
Schlaf- u. Wohnzimmer
mit Küche, mögl. unmöbl., im Zentrum der Stadt, bessere Lage. Offert. u. W. 593 an den Tagbl.-V.

Wohnung
gesucht zum 1. Juli, zwei Schlafzimmer mit je zwei Betten, Wohnzim., Küche evtl. Küchenbenutzung. Off. unter L. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte
2—3-Zim.-Wohnung
mit Küche in gut. Hause von Ehepaar zu mieten gesucht (Bahnhof- o. Ringkirchenviertel). Offert. u. S. 599 an den Tagbl.-V.

Vornehm. ausländisches Ehepaar
sucht im Laufe d. Monats Juli eine
3—4-Zim.-Wohn.
möbliert, elektr. Licht! Hat eigene Kücheneinrichtung. Die Wohnung wird für längere Zeit gesucht. Angaben von Wohnungen mit Garten oder in der Nähe von Anlagen mit genauer Preisang. werden bevorzugt. Zu erfragen Portier, Hotel Römerbad.

Französische Familie sucht bis 1. Juli
möbl. Wohnung
3 Schlafzim., 1 Wohnz., mit Küche. Offerten unt. H. 601 an den Tagbl.-V.

Franz. sucht Zimmer
mit 2 Betten für 1. 7. Offerten unter Z. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
sucht freundlich möbliert. Zimmer, Nähe Ringkirche. Off. u. J. 597 Tagbl.-V.

Franzose sucht
möbl. Zimmer
gesunde Lage, in Wiesb. oder näh. Umgebung, mit sep. Eingang, elektr. Licht, u. wenn möglich, fließend. Wasser. Offerten unter T. 603 an den Tagbl.-V.

Ein Zimmer,
leer od. einfach möbliert, Nähe Bahnhof gesucht. Preis-Off. an Dekorateur Zerbe, Kais.-Fr.-Ring 41.

4—5 möbl. Zimmer
m't Bad
evtl. auch Villa
im Kurviertel sofort zu mieten gesucht. Offerten unter D. 606 an den Tagbl.-Verlag.

6—8 Zimmer
möbliert oder unmöbliert
für Geschäftszwecke per bald zu mieten gesucht, möglichst Zentrum. Tausche evtl. 2 leere Zimmer dagegen. Offerten unter E. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume
in der Nähe der Kirchgasse für 1. Oktober oder früher gesucht. Offerten unter D. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlos. Ehepaar sucht
2 möbl. Zim.
per 1. Juli. Nähe Langgasse. Off. u. L. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gebild. Damen such.
2 möbl. Zimmer
mit Küche, am liebsten in Villa, für bald. Offert. u. U. 601 an d. Tagbl.-V.

Gut möbl. Zimmer
für dauernd in ruh. Hause zum 1. 7. gesucht. Angeb. mit Preisang. u. B. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
ält. alleinsteh. Privatmann, sucht möbl. Zim.; kommt nur in Betracht, wo er gemütliches Heim findet, bei bürg. Fam.; darf auch vor der Stadt sein, wenn nicht zu weit entfernt. Offerten unter M. 604 an d. Tagbl.-V.

Aelt. Dame sucht leeres Zimmer mit Pension, womöglich bei einz. Dame. Off. u. W. 602 Tagbl.-Vl.

Ein Laden
im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Off. unter G. 596 an den Tagbl.-V.

Laden
im Zentrum gesucht. Off. u. K. 605 Tagbl.-Verlag.

Helle Räume
für feinmech. Werkstatt
gesucht.
Offerten unter J. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Büro
mit 60—80 Quadratmtr.
Lagerraum
sofort zu mieten ges. Off. u. B. 693 Tagbl.-Verlag.

Größere Büroräumlichkeiten
von Engros-Geschäft sofort zu mieten gesucht. Offerten unter F. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Kühler Keller
ca. 50 bis 100 Qmtr. Bodenfläche, für Lagerzwecke zu mieten gesucht. Offerten unter D. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnung besorge ich durch Tausch.
Mauthe, Luisenstr. 16, S. 2.

Wohnungstausch
Schlangenbad Wiesbaden.
Villa in Schlangenbad am Walde gelegen, mit Garten zu vertauschen gegen solche in Wiesbaden, eventuell auch Wohnungstausch. Off. unter G. 604 Tagbl.-V.

Wer tauscht
5—6-Z.-Wohn. in Wiesbaden, Sonnenberg. Bierstadt, gegen herrschaftliche 6-Z.-Wohn. in Osnabrück? Angebote unter Z. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Suche meine
6-Zimmer-Wohnung
gegen eine
7—8-Zimmer-Wohnung
zu tauschen. Off. unter W. 605 an den Tagbl.-Vl.

Schöne Herrschafts-Wohng.
7 Zim. u. reichl. Zubeh., in Villenl., nächst Bahnh., gegen kl. Haus, 7—8 Z., in gleicher Lage zu tausch. gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter K. 602 an den Tagbl.-V.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Leihe selbst an Hausbes. Kapital zu Geschäftszw. jederz. Off. B. 580 T.-B.

Kapitalien-Gesuche

1000 Mk.
zu leihen gesucht nur von Selbstgeber gegen monatl. Rückzahlung. Off. unter D. 606 an den Tagbl.-Verl.

3000 Mk.
von Geschäftsmann gegen Sicherheit u. hohe Zinsen sofort gesucht. Off. unter D. 594 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohn.-Nachw.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8, T. 708.
Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Kleine Villa
zu verk. Offerten unter T. 605 an den Tagbl.-Vl.

Villa
in bester Lage, ganz modern, Diele, Zentralh., groß. Garten, event. sof. bezugsfähig, ist wegzugshalber mit od. ohne Möbel zu verk. Off. O. 605 Tagbl.-Verl.

Haus
mit großer Räumlichkeit. Hofr. usw., für jeden gewerbl. Großbetrieb oder kl. Fabrik passend, preisw. zu verk. Anz. 100 000 M. Engel, Adolfstraße 7.

Prima Zinshäuser
zu verkaufen.
Immobilien- u. Inkasso-Büro „Ideal".
Faulbrunnenstraße 9.

Haus
Nähe Kochbr., 51 000 Mk., Mieteinnahme 3250 Mk., keine Wohn. frei, zu verk. Off. u. W. 600 Tagbl.-V.

Zinshaus
zu verkaufen 175 000 Mk.
Villa zu vk. 575 000 Mk.
Villa zu vk. 220 000 Mk.
Villa zu vk. 525 000 Mk.
Haus zu verk. 60 000 Mk.
Näheres Immobilien- u. Inkasso-Büro „Ideal", Faulbrunnenstraße 9.

Mk. 40000
Klein, einf., Häusch., mit 5 bewohnbar. Räumen, Küche, hoch unterkellert, aber mit 40 Ruten schön, gut angelegt. Garten mit viel in bestem Ertrag steh. Obstb. usw., in frequentem Vorort v. hier zu vk. Anzahlung mind. 25 000 M. O. Engel, Adolfstraße 7.

2 × 3-Zimmer-Haus
im Westend bill. zu verk. Off. u. S. 605 T.-Verl.

Baugelände
in Heidelberg
allergünstigste Baulage vor dem neuen Bahnhofe, 4000 Qmtr., verkäuflich.
Friedrich Oldermann.
Jahnstraße 40.

Immobilien-Kaufgesuche

Herrsch. Villa
mit Garten
bald beziehbar.
zu kaufen gesucht.
Vermittlung verbet. Off. u. W. 592 Tagbl.-Verlag.

Haus, südl. Stadtteil, sofort zu kaufen ges. Im. Institut **Freia,** Klarenthaler Straße 5, Part.

Haus
im Villenviertel (7 bis 10 Räume) zu kaufen gesucht. Verkäufer kann noch 4—5 Jahre wohnen bleiben, wenn d. Käufer zunächst 2—3 Räume abgetreten werden. Angeb. mit Preisangabe unter T. 604 Tagbl.-Verlag.

Haus mit Garten
zu kaufen gesucht für eine ed. zwei Familien, Nähe v. Mainz od. Umgebung u. Wiesbaden. Offerten mit Preisangabe u. Beschreibung des Grundstücks unter D. 12894 an **Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F 11

Große Auswahl
in **Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern**
finden Käufer bei
Grundstücks-Markt, G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1882. Fernruf 6656

Kauf und Miete	Kapital-Anlagen
von Geschäftshäusern und Villen.	Finanzierungen Hypotheken.

Etagenhaus
mit frei werdender **3-Zimmer-Wohnung, sofort beziehbar,** zu verkaufen. Preis Mk. 140 000.—
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäft, prima Lage, verkauft Postf. 82.

Leichtes Pferd
mit fast neuer Federrolle u. Geschirr, steht zum Verkauf. Dotzheim, Wiesbadener Straße 29.

Schöne 4 Wochen alte **Ferkel,** sowie 4 l. **Hunde** verk. Stadtmüller, Bierstadt, Wilhelmstraße 17.

Prima frischmelk. Ziege, 7—8 Schoppen tägl., zu vk. Dotzheim, Biebricher Straße 66.

Ziegen-Mutterlamm zu verk. Eintrachtstraße 5, Eigenheim.

Deutsche Schäferhunde
Aus meinem Wurf gebe noch ab 3,0 Junghunde mit prima Stammbaum und Eintragungskarte.
Robert Winkelbach,
Adlerstraße 37, 2. St. l.

Ein schwarzer
Dobbermann-Rüde
Rassekaninchen
(Zuchtrammler, Häsinnen u. Jungtiere).
2 Zuchthähne.
(1920er). Besichtig. tägl. von 6—8 Uhr abends, Eigenheimstraße 5.

D. Schäferhund
prw. zu verk. R. Schmeis, Adlerstraße 38.

3. rassenrein. Pinscher u. ein wachsamer Hund zu verk. Wittlich, Bleichstraße 18, Hth. 2.

Erstkl. Dackelhündin, gelb, billig zu verkaufen Gartenfeldstraße 25.

6 Wochen alte Jagdhunde billig zu verkaufen. Heinrich Rohmann, Bleichstr. 36, H. 3.

Hasen, gelb, Silber, und blaue Wiener, vier Monate, reine Rasse, zur Zucht, verk. Kleisinger, Rauenthaler Straße 11.

5 Peking-Enten
transport. Kessel, 65 Ltr., zu vk. Schillerplatz 2, 1 r.

Glucke mit Küken z. vk. Hellmundstraße 28, 1.

2 Stück Apfelwein
hier lagernd, evtl. in einz. Halbstücken, preiswert zu verkaufen. J. Rapp, Moritzstraße 31.

Trauerhut mit Schl., Gehrock-Anz. vk. Blücherstraße 6, M. 3 l., ab 5 Uhr.

Verschiedene Damenhüte
darunter ein fast neuer weißer Matelot u. schw. Spitzenhut, sowie 1 schw. D.-Moirémantel preisw. abzugeben Rüdesheimer Straße 21, 1 links.

Gold. D.-Uhr zu verk.
Helenenstraße 11, 1.

Panama-Strohhut f. H. b. Rhein, Str. 20, P. 1.

Brautkleid

Crepe de chine, prachtv. Handarbeit für 650 Mk. verk. Oranienstraße 20, 2.

Eleg. schw. Tailleid., grün, Kleid für schlanke Figur zu verkaufen Dotzheimer Str. 63, V. Frl. 1.

Zu verkaufen:

1 dkl. Kostüm (Gr. 44), oliv. Rock, lose Jacke mit weißer gestickter Borte, mehr. Stoffe f. Kostüme oder Anzüge. Neuberg 4, Erdgeschoß.

Herr. gut. schwz. Damen-Mantel. 1 Jackenkleid für jung. Mädchen zu verkaufen bei Heyer, Luisenstraße 46.

Mod. D.-Sportrock, w. Bluse, Knap.-Schuhe, neu (36) u. versch. zu vk. Albrechtstraße 5, H. 2 l.

Zwei Anzugstoffe, je 3.20 Mtr. (hellgr. u. kar.) sehr preiswert umständehalber zu verk. Anfragen u. E. 604 T.-V.

Hochzeits-Anzug, gut erh., für Kellner u. Kutscher geeignet, billig zu verk. Herbst, Yorkstraße 7, Hth. 2 r.

Gehrock-Anzug

Smoking u. Weste, Frack u. Weste, alles auf Seide, zu verk. **Euler**, Jahnstraße 44. Die Sachen sind fast neu und prima Friedensstoffe.

Neuer br. Herren-Anzug, kräft. engl. Stoff, u. elg. gut erh. Cutaway, für schlanke Figur, zu verk. Rüdesheimer Str. 31, 1 r.

Kompl. Touristenanzug mittl. Figur, zu verk. Off. u. M. 606 Tagbl.-Vl.

Neue H.-Hosen bill. Hellmundstraße 45, 2, Esters.

Gelegenheitskauf.
Gelbe, neue hochschaftige Stiefel, franz. Fabrikat, trauerhalb. statt 400 Mk. f. 280 Mk. zu vk. Schuhm. Seel, Lehrstraße 33, P.

1 Paar Damenstiefel (Gr. 39), 2mal getragen, für 130 Mk. zu verkaufen Karlstraße 23, 3 rechts.

1 P. schw. H.-Schnürsch. (41), neu, da zu klein, ein Gashängelicht zu verk. Winkeler Straße 8, 1 r.

1 P. elegt. H.-Schnürst. (41), wie neu, äußerst preisw. zu verk., da zu klein. Händler verbeten. Zu bes. von 6—7 nachm. Näh. im Tagbl.-Vl. Er

Fußball-Schuhe, get., Größe 40, zu verk. Näh. Albrechtstr. 35, H. 3, vm.

Zwei große, sehr schöne gehäkelte Bettdecken zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bo

Echter kl. Perser Teppich vk. Zimmermannstr. 10, P.

Fast neues Wasserkissen billig abzugeben. Müller, Bertramstraße 20, Part.

Alte Oelgemälde, holl., franz. u. ital. Schule, preisw. zu verk. Adolfstraße 7, erster Stock.

1 Tennisschläger mit Presse. 1 P. Goldkäferstiefel (Gr. 37/38), Kleider f. 12jähr. Mädch., Pflanzen-Alb. vk. Beumling, Neudorfer Str. 8.

Kopierpresse

a. Privat zu verkaufen Bertramstraße 23, 2 r.

Billard

2 qm Spielfläche, wie neu, zu verk. Eigenheim, Forststraße 34.

Mod. Flügel in tadell. Zust., zwangshalber äußerst bill. zu vk. Westendstraße 39, P. l.

Banjo

(amerik.) preiswert zu verk. Dotzheimer Str. 122, Part. l., zw. 1 u. 3 Uhr.

Eine 3-Zimmer-Einricht. nebst Küche wegzugshalb. sofort zu verk. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Ew

Schlaf.-Einr., 3t. Spiegelschrank u. M., Küchenmöb., Spiegel- u. Kleiderschrank, Diwan, Chaiselg., Bureau u. eich. Herrenschreibtisch, Bücherschr. u. and. Möbel wegen Platzm. sof. billig Friedrichstraße 55, Laden.

Fast neues lackiertes Bett, Patentrahmen mit Wollmatratze für 500 Mk. zu verk. Boat, Wörthstr. 24, Frontspitze.

Zichlät. Holzbett m. P.-Matr. für 120 Mk. zu vk. Helenenstraße 17, Hth. 2.

Eine gebr. Bettstelle zu verk. Rothbach, Webergasse 56, Werkstätte.

Gebr. Zichlät. Bettstelle mit Sprungr. bill. zu vk. Hellmundstraße 36, 2.

Weiß. eis. Kinderbett mit Matratze, gut erhalt., Wäscheschrank u. Spiegel zu verk. bei J. Ickstadt, Schierteiner Straße 2, 4. Stock.

W. lack. Kinderbettstelle vk. Schmidt, Albrechtstr. 8.

Diwan, Gobelin-Bezug, Damen-Schreibtisch, Nußb., billig zu verkaufen. Rampott, Bücherstraße 8, 2.

Chaiselongue, neu, verstellbar, nur 350, Goulinstraße 3, 1.

Plüsch-Sofa, Linoleum u. 2 Patentrahmen billig zu vk. Steinmetz, Rheinstraße 30, Werkstätte.

Sofa 280 Mk. zu verk. Drudenstr. 8, Mtb. 3 r.

Neue mod. Küchen-Einr. (Vitsch) preisw. zu verk. Schierteiner Straße 27.

Schönes Nußb.-Büfett innen Eichen, u. Vertiko wegen Platzmangel bill. abzugeben Hermannstr. 2, Laden.

Vertiko, fast neu, zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 6, 3.

Ein mod. Bücherschrank

dunkel eich., Herren-Zimmertisch, schöner Teppich (2½ × 3½ m) billig zu verk. Rheinstr. 60, Part.

Gr. Eichenholz-Schrank zu verkaufen Friedrichstraße 50, 1 l.

2tür. Kleiderschrank, fast neuer Trum.-Spiegel ohne Tisch zu vk. Herbst, Yorkstr. 7, Hth. 2 r.

Kassenschr., Waschmasch., beau. Gartenstuhl, Reise-Necess., Badetuch, Frack-Anzug vk. Goethestr. 7, P.

Eisschrank, 0,90×0,60×1,20 hoch, zu verk. Oranienstr. 51, 1 r.

Ein Eisschrank, 2tür., billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 77.

Eisschrank, 2tür., fast neu, sehr bill. abzug. Anzuf. 1—3 Uhr, Hellmundstraße 58, 3.

Fast neuer pol. Tisch, ein Vogelständer, brauner Anzugstoff zu verkaufen. Näh. bei Mordt, Nettelbeckstraße 20, 2.

Stehpult

zu verk. Sedanplatz 1, 3 r.

Flurtoil., hell eich., Herren-Zim.-Tisch, Dipl. mit Sessel, Kredenz, dkl. eich., u. schöner Spiegel billig abzug. Zimmermannstraße 4, 2 r.

Garten- od. Balkonmöbel, Eisschrank sof. bill. zu vk. Friedrichstraße 55, Laden.

Großer Schlafkorb zu verk. oder auf mittelgroßen umzutausch. Näh. Winkeler Straße 5, 1 l.

Nähmaschine, noch neu, b. zu vk. Frankenstr. 22, 1.

Gut erh. Nähmaschine zu verk. Bismarckr. 43, P.

Gut erh. Offiz.-Sattel zu verk. Adelheidstr. 10, Erdgesch., 2—3 tägl.

Gelegenheit!

Wanderer - Motorrad mit Seitenanbau 4½ PS, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Anzusehen zw. 12 und 3 Uhr Frankfurter Str. 25.

Ein Motorrad, N. S. U., 2 Zylinder, 5 Pferdest., tadell. funktionierend, m. guter Bereifung zu verkaufen. Näheres zu erfr. bei J. Englert, Adlerstraße 30, 2 lks.

Vis-à-vis

mit Doppelverdeck, auf Eisenreifen, grün ausgeschlagen, Frankfurt gebaut, fast nicht gefahren, verk. bill. Zunder, Berlin, Luisenstraße 52, F 19.

Krankenfahrstuhl zu verkaufen. Anzusehen Niederwaldstraße 4, 1 l.

Kinderwagen zu verkaufen Gneisenaustraße 23, Toreing., von 8—11 Uhr.

Zwillingsklappwagen sehr gut erhalten, zu verk. Kellerstraße 4, 1 links.

Zwillings-Sportwagen mit Verd. zu verk. Dotzheimer Straße 109, 2 r.

Herrenfahrrad

sowie **Kinderwagen**, gut erhalten, zu verk. Dotzheimer Straße 96, Part.

Herren- u. Damenrad billig zu verk. Hellmundstraße 29, Seitb. Part.

Fahrrad m. n. Bereifung bill. zu verk. Grünthaler, Hermannstraße 3.

1 Küchenherd

sowie Zimmeröfen, beide fast neu, sofort zu verkaufen. **Berben.** Rheingauer Straße 22, 1 r.

Gebr. gut erh. Kochherd u. ein Kinder-Klappstuhl billig zu verk. Rüdesheimer Straße 28, 1.

2flam. Gasherd, Vogelkäfig billig zu verk. Scharnhorststraße 28, 1 l.

Gas-Bügelofen für 1 Eisen zu vk. Voigt, Wellritzstraße 55, 2.

Eine Dynamo-Maschine, 8 PS., ein Benzol-Motor, 4 PS., sowie eine Schalttafel billig abzugeben bei Urban, Helenenstraße 23, Telephon 4038.

Hobelbank

zu verk. Wagemannstr. 21.

Grasmähmaschine, gut erhalten, zu verk. Pr. 100 Mk. Mauritiusstraße 11, 2.

Glasbedachung, 5,8 qm Rippglas, m. Eisensichen. Schaukel m. Sitz, Schubkarrey zu verk. Winkeler Straße 6, Vdh. 4.

Schwemmsteine, gute Federrolle zu verkaufen. Klarmann, Adelheidstraße 76.

Leere Holzkisten u. Fässer zu vk. Viktoria-Apotheke, Rheinstraße.

Großer Oleander in Kübel u. leerer Kübel (36/43) zu verk. Querstraße 2, 1 rechts.

80 Ztr. frisches Kleeheu u. 100 Zentner Stroh ab Platz zu verkaufen. **Becker**, Herderstraße 6, 1 r.

Mehrere Morgen

Grasnutzung

für das Erntejahr 1921 sofort zu vergeben. Näh. **Heiser**, Kaiser-Frdr.-Ring 82, P.

Grasrezenz

von einem ca. 3 Morgen gr. Acker am „Panoramaweg" zu verk. **Stritter**, Dotzheimer Straße 36, 2.

Händler-Verkäufe

Gitarre

für 185 Mk., gute Laute für 225 Mk., Konzert-Mandoline für 225 Mk., Tasche dazu 15 u. 25 Mk. Waagemannstr. 11, Laden.

Schlafzimmer

Nußbaum gr. 3t. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor u. Spiegelaufs., 2 Nachtschr. mit Marmor, 2 Bettstellen 4800 Mark. **Rosenkranz, Blücherpl. 3.**

Schlafzimmer

Eichen und Birken, schöne solide Arbeit, sehr preiswert zu verkaufen. **H. Schäfer**, Stiftstraße 12, Parterre.

Küchen-Einrichtung zu verk. Bauer, Albrechtstraße 12.

Küchen-Einrichtg.

natur-lackiert, Küchenschr., Linoleumbelag, Anrichte, Tisch, 2 Stühle 1100 Mk. **Rosenkranz, Blücherpl. 3.**

Herren-Rad m. vr. Bereif. bill. zu vk. Sedanstraße 4, 3 l.

Damen-Rad preiswert. Mayer, Wellritzstraße 27, Hof.

Kaufgesuche

Junge Katze u. Hund nimmt, wenn nicht zu teuer, großer Tierfreund. Angeb. u. L. 602 T.-Vl.

Unmoderne Zinn-,

Messing-, Kupfer-, Bronze-Gegenstände zu kaufen gesucht. Offert. u. G. 602 an d. Tagbl.-V.

Größter Aufkäufer

von **Zahngebissen**, auch zerbrochen, u. **Edelmetall** jed. Art **nur E. Ludwig**, Mauritiusstr. 6. Komme ins Haus.

Kauf und Tausch

v. Photoapp., Musikinstr. jeder Art, Ferngläsern, Reitsachen, elektr. Kochapparaten, Koffern, Fahrrädern, Sportartikeln usw. **E. Ludwig**, 6 Mauritiusstraße 6, Bester Zahler!

Verkaufen Sie

Herrenkleider, Hüte und Schuhe nur bei E. Ludwig, 6 Mauritiusstraße 6, Bester Zahler!

Kleider, Wäsche, Möbel usw.

kauft und zahlt am besten **Frau Klein**, Goulinstr. 3, Flor, 3420.

Kleider Wäsche Möbel Teppiche,

Läufer, Gardinen, Bettdecke, Uhren usw. kauft und zahlt am besten **D. Sipper**, Riehlstr. 11, Parterre. — Tel. 4878.

Herrschaften b. stellen Sie bitte bei **Verkauf** Ihrer getragenen Kleider, Herren- und Damenkleider, Wäsche, Gardin., Möbel usw. **Frau Glockner, Biebrich**, Heppenheimer Straße 7. Karte genügt.

Kriegsbeschädigter

ch. Figur, sucht getrag. Anzug zu kaufen. Off. u. L. 604 an den Tagbl.-Verl.

Chaiselongue-Decke, gut erhalten von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. B. 605 Tagbl.-Verlag.

National-Registrier-

4-Schubl.-Kasse zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis an **Keßler**, Lohnstraße 16a.

Kontrollkasse

für m. br. Kellner gesucht. Barzahl. Preisang. an **J. Habermann**, Bingerbrück/Nh., Kobl. Str. 50.

Suche einen kleinen

Flügel

wenig gebraucht, zu kauf. Off. u. F. 576 Tagbl.-V.

Suche zu kaufen ein

Piano

aus Privatbesitz. Off. u. D. 582 Tagbl.-Verlag.

Piano

gut erhalt., zu kauf. gesucht. Off. u. L. 605 Tagbl.-Verl.

Herrschaftl. Möbel

ganze Einrichtung, Nachlässe, Klavier, Teppiche kauft **Julius Jäger**, Helenenstraße 15, 1 links. Telephon 5047.

Zu kaufen gesucht

Möbel für 5 Zimmer

mit Gardinen u. Teppich., komplett od. auch einzeln. Off. u. F. 601 Tagbl.-V.

Kompl. Schlafzimmer, nußb.-pol., gut erh., zu kaufen gesucht. Kassenberger, Frankenstraße 3, 2 St.

Zu kaufen gesucht

Salon-Einrichtung

1 Piano, 2 bessere Teppiche. Off. u. G. 601 Tagbl.-V.

2 bis 4 gleiche, saubere, gute vollständige Betten, sowie ein Posten bunte Tischtücher aus Privathand zu kaufen gesucht. Händler zwecklos. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ex

Gebr. Klappwagen mit Verdeck zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ei

Damenfahrrad

mit Bereifung zu kaufen gesucht **Café-Restaurant Hochstättenstraße 16.**

Kl. od. mittl. Eismasch. gef. Faulbrunnenstr. 11, 2

Größere Glasscheiben Spiegelglas gesucht. **Schmitt**, Bism.-Ring 5, Tel. 1043.

Maurer- u. Gerüsthalz,

Klammern und Böcke zu kaufen gesucht. Off. unter J. 605 an den Tagbl.-Verl.

Kamillen

kauft **Bahnhof-Drogerie**, Bahnhofstraße 12.

Gebraucht: Laden-Einrichtung für Schuhgeschäft geeignet, gesucht. Offerten unter F. 12902 an **Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** Fil

Unterricht

Für Lyzeen geprüfte **Lehrerin** nimmt noch **Privatschüler'nnen** an u. erteilt Privatstund. in Math., Deutsch, Franz. und Englisch. Offert. u. S. 602 an den Tagbl.-V.

1 od. 2 j. Mädch. a. gut. Kr. können noch teiln. am it.

franz. u. engl. Zirkel

Sprachlehr-Institut Adelheidstr. 41, P.

Student

cand. jur. sucht Stelle als **Hauslehrer** in christlichem Haus, evt. Nachhilfe in allen Fächern, ab 1. Juli. Offerten unter O. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Jeune Dame

allemande, de bon fam. désire échanger des leçons. Off. s. H. 604 Tagbl.-Verl.

Erteile Violinstunden

auch für Anfänger. Off. u. O. 602 an d. Tagbl.-V.

Verloren - Gefunden

50 Mk. Belohnung

Ehrl. Finder der Handt. Dienstag Friedrichstr. wird geb. Geldinh. als Finderlohn zu behalten und geg. obige Belohnung sämtliche Papiere, auf den Namen Becker lautend abzugeben bei **Alttay**, Kl. Burgstr. 1.

Verloren ein Ring (Altgold)

8 Diamanten in Silber gefaßt. Gegen gute Belohnung abzugeben beim **Portier Hotel Regina.**

Weißer Damen-Schuh

aus dem Fenster gefallen. Hotel Viktoria, Seite Rheinstraße. Finder wird gebet. im Hotel Viktoria abzugeben.

Geschäftl. Empfehlungen

Stenogramm-Aufnahm., Schreibmaschinenarbeiten usw. prompt, auch außer dem Hause. Tel. 3431. Dotzheimer Straße 64, Parterre. Tel. 3431.

Uhren

rep. fachmänn. u. Garantie bill. **Klein**, Uhrmach. Wörthstr. 3.

Roßhaare

können auf einer Maschine gezupft werden Blücherstraße 6, im Laden.

Feine Damenschneiderei fertigt feine Sommerkleider sowie einfache. Garantie für tadellosen Sitz. Sehr billige Berechnung. Teilstraße 22, Part. r.

Dirndl-Kleider werden verfertigt. Näh. Gustav-Adolf-Straße 17, Seitenbau 3 St. links.

Perfekte Bügelerin n. noch Privatkundsch. an. Philippsbergstr. 30, Sout

Handpflege

Amalie Tremus, Zietenring 6, Part. rechts. Haltestelle Linie 3 u. 4.

Manikure

Anna Rehm, Moritzstraße 17, 2.

Manikure S. Kenbl, Ellenbogengasse 9, 1.

Verschiedenes

Wer übernimmt das **Zeichnen eines Modells** an das Patentamt? **Grün, Dreiweidenstr. 3, 2.**

Aufruf!

Welche Herrschaft verkauft ein gutes Fahrrad, guten Salonanzug od. Sportanzug u. eine Hose für große, gesetzte Figur? Off. mit Preis u. U. 604 an Tagbl.-Verl.

Stiller Teilhaber

mit 10—15 Mille gesucht. Büro vorhanden. Off. u. D. 601 an d. Tagbl.-Verl.

Metallwarenfabrik sucht stillen oder tätigen **Teilhaber.** Zuschriften erbeten an Postfach 87 hier.

Tätige Teilhaberschaft

sucht tücht. Kaufmann mit **100 000 Mark** an äußerst solidem Unternehmen. Offerten unter M. 55 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ratschläge

bei Einrichtung von Wohnungen. Ankauf v. Möb., Kunstgegenständen u. M. werden von Sachverständ. billigst erteilt. Anfrag. u. F. 602 an den Tagbl.-V.

Wo kann jg. Mädchen für nachm. Lehrstelle im Schneidern erhalten? Off. u. E. 608 Tagbl.-Verl.

Eine Frau sucht 1 Kind zum Mittstillen. Off. u. W. 603 Tagbl.-Verlag.

Gute Pflegestelle für neugeborenes Kind gesucht. Off. mit Preisangabe u. H. 603 T.-Vl.

Wer tauscht 8 Wochen alten Schäferhund mit prima Stammbaum, gegen gut. Damen-Fahrrad? Offerten unter U. 601 an d. Tagbl.-Vl.

Aus nur ersten Kreisen

wird ein Junge o. Mädch. von 7—12 Jahren zur Miterziehung des 7jährig. Jungen in Pension genommen für einige Zeit, in vornehmem Hause (Gebirgsgegend Südwestdeutschl.). Off. u. U. 603 Tagbl.-V.

Adoptivestern

für 11jähr. Mädchen ohne gegens. Verg. ges. Offert. unter Z. 6 5 an Tagbl.-V.

Bess. Herr,

24 J., mit gr. Einkomm., hier fremd, wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines netten Mädels zu machen. Gefl. Zuschr. u. B. 597 an den Tagbl.-V.

Suche

für meine Freundin, gebild. Mädchen, 36 Jahre, schöne stattliche Erscheinung, häuslich u. praktisch, gutsituiert, Herrn zwecks Heirat. Gefl. Off. u. M. 605 an Tagbl.-V.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 6. Juni: Kind Wilhelm Schmidt, 1s Tage; Kaufmann Hermann Frey, 57 J. — 7.: Witwe Karoline Westhal geb. Pfaff, 57 J.; Haushälterin Margarete Hilfrich, 42 J.

Nach längerem Leiden starb am 5. Juni unsere unvergeßliche Vorsitzende

Frau Jenny von Wilm.

Wir verlieren in der Dahingegangenen eine Vorsitzende von seltener Herzensgüte und vornehmem Charakter. War sie doch ein Freund aller Armen und Bedürftigen im wahrsten Sinne des Wortes: den Menschen zu helfen und Gutes zu tun, war ihr einziger Lebenszweck. Ihr Andenken werden wir stets mit großer Dankbarkeit in Ehren halten.

Der Vorstand des freireligiösen Frauenvereins.
Der Vorstand d. Vereins für unentgeltliche Rechtsauskunft.

Nachruf.

Am 6. Juni verschied mein lieber Mitarbeiter

Herr Hermann Reinh. Frey.

Durch sein eifriges Streben für Jugend und Volksbildung wurde unser Zusammenarbeiten ein besonders harmonisches. Ich werde sein Andenken hochhalten.

Walter Pilgrim
Lehr- und Kunstfilm-Gesellschaft m. b. H.

Danksagung.

Allen denen, die während der Krankheit und bei dem Tode unserer teueren Entschlafenen so innigen Anteil nahmen, sowie Herrn Dekan Veesenmeyer für die trostreichen Worte am Grabe, dem Ballhausschen Quartett und für die schönen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Aug. Steinheimer**,
Röderstraße 21.

Wiesbaden, den 9. Juni 1921.

Für die von allen Seiten so herzlich bezeigte Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Philippine Habicht

innigsten Dank.

Für die Hinterbliebenen:
Arnold Habicht.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 12. Juni 1921, vormittags 9½ Uhr beginnend, ohne Pause, versteigere ich im Auftrage der Erben u. a. in meinem Versteigerungslokale

22 Neugasse 22

nachverzeichnete sehr gute Sachen:

1 Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 1 dunkel Eichen-Bücherschrank, 1 Dipl.-Schreibtisch mit Sessel, 1 Tisch, 2 Lederstühlen, 1 Bürodrehstuhl mit Drehsessel, **1 Mahag.-Sekretär**, 1 elektr. Apparat für Ärzte, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Nußb.-Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, 1 Ausziehtisch, Nußb.-Stegtisch, viereckige Nipptische, Etagere, Regale, 1 Flurgarderobe, 1 Küchenschrank, 1 großer Trumeauspiegel mit Goldrahmen, kleinere Spiegel, Bilder, Rohr- und Polsterstühle, **1 Plüschgarnitur**, Sofa, sechs Sessel, Diwan, Sofas, versch. Betten mit Roßhaarmatratzen, **1 fast neue Deckers Ringschiff-Nähmaschine**, 2 elegante Teppiche, Kokos- und Stoffläufer, Federbetten, Portieren, 1 fast neuer Leiterwagen, ca. 6 Ztr. Tragkraft, 1 großes Fahnenschild, 1 Gasherd, 1 Messerputzmaschine, 1 Waschmangel, 1 Balustrade, Waschgarnituren, Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Einmachfässer und -Gläser, 2 große Reiterfiguren, 1 große Hundehütte, 1 Brillantring, versch. Goldsachen, Herren-Taschenuhren, Haushaltungs- u. Küchensachen und anderes mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Telephon 3870. Telephon 3870.

Geschäftszeit vorm. 9—12, nachm. 3—6 Uhr

NB. Taxationen und Versteigerungen werden jederzeit in meinem Auktionssaale auch auf Telephonruf entgegengenommen. D. O.

NEUES SCHÜTZENHAUS

NEUES SCHÜTZENHAUS

BEI DER FASANERIE

Treffpunkt der Automobilisten und Fremden.

Diners à la carte. — Soupers à la carte.

Täglich Künstler-Konzerte!

Frz. Schellenberg

Musik-Haus

Kirchgasse 33

Grammophon-Salon

Separate Vorspielräume für Apparate und Platten

Gegr. 1864.

Telephon 6444

Beliebte Tanzmusik

bringt das Musik-Instrument

Gramola

Falsche Zähne, Gebisse,

Juwelen und Antiquitäten stets zum Höchstpreis zu kaufen gesucht.

Heesen, Wegmannstraße 21. Telephon 754. Komme sofort.

Achten Sie beim Verkauf auf Wagemannstr. 13, 2. Stock.

Zahle höchste Preise

Zahngebisse, Brillanten

Bestecke, Goldgegenstände, Uhren, Ringe, Ketten, Silbergegenstände, Alt Elfenbein, Wäsche.

Ein Transport Hannoveraner Ferkel,

Läufer u. Einlegeschweine

eingetroffen. Verkauf zu billigsten Tagespreisen.

Heinrich Herziger, Schierstein.

Fußbälle Schleuderbälle Faustbälle

Pumpen, Schnürer, Oeffner, Riemen, Gummiblasen zu billigsten Preisen. 404

Herm. Rump, 7 Moritzstraße 7.

Küchengeräte

vom Guten das Beste. Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Schellenberg

Friedrichstraße 48. Fernspr. 3010. 847

Korbmöbel

aller Art, eigene Anfertig. Peddigrohrsessel v. 180 Mk. an empfiehlt

J. Mohren

Römerberg 9.

Gelegenheitskauf!

Läuferstoff, 65 cm br., Meter 16 Mk.

Läuferstoff, 80 cm br., Meter 21 Mk.

Läuferstoff, 90 cm br., Meter 24 Mk.

Bettvorlagen, 55/100 cm, St. 25 Mk. 60/120 cm, St. 28 Mk. Tischdecken, Diwandecken usw. zu Engrospreisen.

Saalgasse 38, 1 r.

Weinfässchen Korbflaschen

neu und gebraucht, alle Größen, f. Obst- u. Beerenweine, Eimer von 2.75 Mk. an verkauft

Sauer,

Göbenstr. 16. Fernruf 5971

1—2 Zentner

reinen Bienenhonig

abzugeben. Klinz, Naurod Gartenstraße 6.

Devacuin

Bonbons empfehlen den Stuttgarter Schützenho-Apotheke, Langgasse 11. 10

Aufklärende Broschüre über

Heilung der Syphilis

ohne Quecksilber u. Salvarsan d. d. bestbewährte unschädliche Methode u. Dr. med. Gunz. Zu beziehen für 3.50 Mk. (o. Porto) durch Verlag St. Blasius, Aachen 8.

Walhalla-Restaurant ❖ Groß-Wiesbaden

Heute Freitag, den 10. Juni 1921, abends 7 Uhr:

Eröffnung

der

Weissen Woche

verbunden mit

Großem Fest-Konzert

ausgeführt vom beliebten

Tulpenstiel-Orchester.

— Eintritt frei. —

Ich kaufe **med. und and. Bücher**, z. B. **1001 Nacht**, 18 Bde. (Sterns Verlag; Handw. d. Staatswiss., Kürschners Nat.-Lit., Haucks theol. R.-E. u. erbitte Titel mit Jahres- und Bandzahl unter **L. U. 6570** an Rudolf Mosse, Frankfurt a./M. F114

Eine erstklassige

Salon-Einrichtung

und einen erstklassigen

Landauer

sucht zu kaufen.

Georg Schmitt, Nierstein.

Residenz-Theater.

Freitag, den 10. Juni, von ¼4 Uhr nachm. bis ½11 Uhr abends:

Letzter Tag:

Lady Godiva

Ab Samstag, den 11. Juni, bis einschl. Freitag, den 17. Juni, täglich von ¼4 Uhr nachm. bis ½11 Uhr abends: F 367

Der grosse **Hans Mierendorff**-Film

Ich - bin - du...

mit glänzendem Beiprogramm.

Grosses Orchester.

An heissen Tagen angenehmer kühler Aufenthalt durch die neue Kühlanlage.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Kloster Wendhusen

Schauspiel in 5 Akten nach dem weltbekannten Roman von

W. Heimburg.

Der letzte Untertan.

(Die große Ueberraschung des Abends).

Satyrisches Drama in 5 Akten.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Olaf Föns im deutschen Film!

Der Gang in die Nacht!

Tragödie in 5 Akten

mit **Olaf Föns, Erna Morena** und **Conrad Veidt.**

Ein Kabinettstück schauspielerischer Kultur voll starker Konflikte.

Ede & Co.

Lustspiel in 3 Akten mit **Kurt Wolfram-Kießlich** und **Hermann Richa.**

Spielzeit: 3—10½ Uhr.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8.

Erst-Aufführung! — Bis einschl. Freitag.

Das gewaltige, atemraubende Filmwerk:

Die Tochter d. Falschspielers

Sensations-Drama in 5 Riesen-Akten.

Erstklassige Darsteller.

Lustiges Beiprogramm.

Walhalla

Vom Guten das Beste!

May-Meister-Regie-Klasse:

Am Webstuhl der Zeit

Ein Zeitbild in 6 Akten.

Ober-Regie: **Joe May.**

In den Hauptrollen:

Erich Kaiser-Titz, Käthe Haack, Marja Leijke, H. Adalb. Schletow.

Die drei Bezwinger des Todes:

! Kim, Kip, Kop !

Artistisch-kriminalistische Sensation in 5 Akten.

Prachtvolle Aufnahmen von Italien.

Simplizissimus

Erste, vornehmste Kleinkunst-Bühne Wiesbadens.

Direkt.: M. Alexandoff.

Tischbestellung rechtzeitig erbeten. Telephon 1028.

Täglich abends 8 Uhr

Das fabelhafte Juni-Programm

mit

! James Basch !

der bestbekannte Humorist

Baronin Pia von Könitz

Vortragsmeisterin.

Bernhard und Robert Bell,

die berühmten skandinav.-amerikan. Step-Tänzer

sowie namhafte Künstl. erst. Kleinkunstbühnen

Exquisite Küche. Soupers à Mk. 20.—. Prima Weine.

Eintritt Mk. 10.—.

Ab 9½ Uhr:

TROCADERO

Tanzpalast u. Bar.

Original Jazz-Band.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Henny Porten

in dem sechsaktigen Schauspiel

ROSE BERND

von Gerh. Hauptmann.

Weitere Mitwirkende:

Emil Jannings, Werner Krauss.

Adipipopex.

Lustspiel in 3 Akten mit Kurt Wolfram Kießlich und Carlchen.

Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.

ODEON

Kirchgasse 18.

Das große sensationelle Kriminal-Schauspiel:

Im Schuldbuch des Hasses.

In der Hauptrolle:

Leontine Kühnberg.

Das Kreuz am See.

Drama in 4 Akten.

U.T.

Heute:

Der Sohn der Nacht.

5. Teil. 6 Akte.

Vom 10. bis 14. Juni:

Juanns höllische Rache.

Lustiges Beiprogramm.

Theater

Staats-Theater.

Freitag, 10. Juni.

40. Vorstellung Abonnement B.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber.

Ottokar . . . Ric. Geisse-Winkel
Cuno, fürstl. Erbförster F. Mechler
Agathe, s. T. H. Müller-Rudolph
Aennchen A. Hans-Zoepffel a. G.
Kolpar . . . . Alex. Rosalewicz
Max . . . . . Fritz Scherer
Samiel . . . Guido Lehrmann
Killian, e. reich. Bauer H. Schorn
Ein Eremit . Alexander Kipnis
Brautjungfern . Paula Erichsen
Ruth Wolfstein, Marg. Redenschütz.
Erster Jäger . . Walter Renne
Zweiter Jäger . Heinr. Weyrauch
Musik. Leit.: Prof. Mannstaedt.
Anf. 6.30, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, 10. Juni.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchester.
Leitung: II. Jemer, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr

1. Ouvertüre zu „Jessonda" von L. Spohr.
2. Balletmusik aus „Robert der Teufel" von Meyerbeer.
3. Hochzeitsreigen, Walzer von B. Bilse.
4. Barcharole aus „Samson und Dalila" von C. Saint-Saëns.
5. Ouvertüre zu „König Manfred" von C. Reinecke.
6. Blumengeflüster von F. v. Blon.
7. Fantasie aus „Die Favoritin" von G. Donizetti.

Abends 8.30 bis 10 Uhr:

C. M. v. Weber-Abend.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz". (Zur Erinnerung an die erste Aufführung am 10. Juni 1821).
2. Fantasie aus „Preziosa".
3. Ouvertüre z. Oper „Oberon".
4. Fantasie aus der Oper „Oberon".
5. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe".
6. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz".

Sämtlich von C. M. v. Weber.

Geschäftsbericht der Dresdner Bank

1920.

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich noch immer im Stadium des Ueberganges. Durch wiederholte außenpolitische Störungen, durch die Unsicherheit in Oberschlesien und die Ungewißheit über die mit den Volksabstimmungen in den Grenzgebieten verbundenen Entscheidungen wurde der Gang der Wirtschaft im Jahre 1920 gehemmt. Fehlte so schon jede sichere Unterlage für einen geregelten wirtschaftlichen Betrieb, so brachten der Kapp-Putsch und die daran anschließenden kommunistischen Unruhen und da und dort immer wieder aufflackernde Streikbewegungen weitere Schwierigkeiten. Die industrielle Arbeit blieb durch die Rohstoff- und Kohlenknappheit beeinträchtigt. Zwar ist eine Erhöhung der Arbeitsleistung des Einzelnen gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen, und es konnten Reparaturen an den industriellen Anlagen und im Verkehrswesen in größerem Umfange nachgeholt werden; aber noch bleibt die Arbeitsleistung ganz erheblich hinter der Friedensziffer zurück und wird die Ausnutzung der industriellen Anlagen nur auf etwa 50 % geschätzt, noch stockt, zum Teil infolge behördlicher Zwangsmaßnahmen, die Bautätigkeit, so daß in allen Städten eine unerträgliche Wohnungsnot besteht und es trotzdem der Industrie an Aufträgen auf diesem Gebiete fehlt. Einfuhr und Ausfuhr erreichten der Menge nach nur knapp 1 Viertel der Friedenszahl. Der Passiv-Saldo des Außenhandels war verhängnisvoll groß, er ist auf mindestens 50 Milliarden Mark zu schätzen.

Die Valuta hat sich unter diesen Umständen während des Jahres weiter verschlechtert, wenn auch gegenüber dem im Februar erreichten ungünstigen Stand eine Erholung zu verzeichnen ist; der Dollar kostete zu Jahresanfang ℳ 50.—, im Februar ℳ 104.—, am Jahresschluß ℳ 73.37. Die Schuld des Reiches und der Länder stieg im Verlauf des Jahres 1920 von 230 auf 300 Milliarden Mark, wozu nunmehr noch die aus der Annahme des Ultimatums sich ergebenden Schuldverpflichtungen treten. Die Herstellung des Gleichgewichts des Reichshaushaltes bietet somit außerordentliche Schwierigkeiten, zumal die direkte Steuerbelastung der Einkommen und Vermögen das erträgliche Maß heute bereits übersteigt und in ihrer vollen Schwere nur eine verhältnismäßig kleine Schicht von Zensiten trifft, da eine gleichmäßige Veranlagung und Erhebung der direkten Steuern bis jetzt noch nicht möglich gewesen ist, und die Ungerechtigkeit in der Veranlagung sich um so fühlbarer macht, je höher die Steuersätze sind. Die von 10 bis zu 60 % ansteigende Einkommensteuer trifft schon die über 50 000 Papiermark, das sind also etwa 4000 Goldmark, hinausgehenden Einkommen mit 45 %. Die infolge der aus Krieg und Versailler Vertrag herrührenden Wirtschaftsschädigungen mehr denn je in Deutschland nötige Sparttätigkeit wird durch diese hohe Einkommensteuerbelastung in verhängnisvoller Weise gehemmt. Dies wird dann deutlich zutage treten, wenn nicht mehr wie bisher die steigende Inflation über den Mangel an Kapitalneubildung hinwegtäuscht. Ein Ausgleich des Reichshaushaltes darf daher ebensowenig durch weitere Eingriffe in die Vermögenssubstanz wie durch Erhöhung der Einkommensteuer gesucht werden, und es bleibt, abgesehen von den unbedingt notwendigen Ersparnissen in der Verwaltung, im wesentlichen — trotz innerpolitischer Bedenken — nur ein Ausbau der indirekten Steuern möglich.

Der Notenumlauf einschließlich der Darlehnskassenscheine stieg von 40 auf 81 Milliarden Mark, und der Geldmarkt war angesichts dieser Inflation während des ganzen Jahres außerordentlich flüssig. Der Bankdiskont, dem allerdings zurzeit nur nominelle Bedeutung zukommt, blieb unverändert 5 %.

Der Börsenverkehr, der während des größten Teils des Jahres außerordentlich lebhaft war, erhielt zeitweise durch Käufe aus dem Ausland sowie durch von der industriellen Konzentrationsbewegung ausgehende Majoritätskäufe besondere Anregung; die Aktienkurse erfuhren im Verlauf des Jahres eine starke Steigerung. Auch der Devisenverkehr war während des größten Teils des Jahres sehr lebhaft. Die großen Schwankungen der Valuta sind ein weiteres Hindernis für einen geregelten Wirtschaftsverkehr, da sie eine zuverlässige Kalkulation in Handel und Industrie erschweren.

Der durch die Geldentwertung hervorgerufene Kapitalbedarf in Handel und Industrie konnte von den Aktiengesellschaften in großem Maßstabe durch Ausgabe von Aktien und Anleihen gedeckt werden, welche meist ohne besondere Schwierigkeit auf dem durch die anhaltende Inflation bisher durchaus aufnahmefähigen offenen Markte untergebracht werden konnten. Daneben bestand steigende Nachfrage nach Bankkredit, den wir unserer Kundschaft bereitwilligst in größerem Umfang zur Verfügung stellten, zumal es sich in den meisten Fällen lediglich um vorübergehende Inanspruchnahme handelte.

Die Zukunft der deutschen Wirtschaft erscheint in erster Reihe davon abhängig, daß es gelingt, den großen Passiv-Saldo unserer Handelsbilanz und die uns jetzt vorgeschriebenen Wiedergutmachungsleistungen durch außerordentliche Steigerung unserer Ausfuhr bei möglichst sparsamer Einfuhr aufzubringen. Im Vergleich zu den, im Jahre 1920 allerdings besonders großen, Ausfuhrziffern Englands und der Vereinigten Staaten von Amerika von 350 bezw. über 500 Milliarden Papiermark mag die deutsche Ausfuhr von schätzungsweise 65 Milliarden Mark steigerungsfähig erscheinen. Um diese Ausfuhr zu vervielfachen, genügt es indessen nicht, die Erzeugung zu steigern, sondern Deutschland muß auch für die Waren, die es auf dem Weltmarkt anbieten kann, Abnehmer finden; Schutzzölle und Sanktionen, wie sie in einer Reihe von Ländern eingeführt oder geplant sind, müssen schließlich nicht nur die deutsche Ausfuhr, sondern auch die Gesamtwirtschaft Deutschlands und damit seine Fähigkeit, als Käufer auf dem Weltmarkt aufzutreten und Wiedergutmachungen zu leisten, beeinträchtigen.

Die Ueberzeugung, daß dem deutschen Außenhandel keine besonderen Einschränkungen auferlegt werden dürfen, wenn die Weltwirtschaft gesunden soll, scheint in einsichtigen Wirtschaftskreisen auch des uns früher feindlichen Auslandes an Ausdehnung zu gewinnen; sie muß indessen auch in die Praxis überführt werden. Ein anhaltender Ausfall der deutschen Kaufkraft kann nicht ohne schädigenden Einfluß auf die Kaufkraft aller mit ihm in Handelsbeziehung stehenden Länder bleiben und würde sich mit aller Schärfe im Mechanismus des Welthandels geltend machen. An der Hebung der deutschen Wirtschaft sind daher alle an der Weltwirtschaft beteiligten Länder interessiert. Von der künftigen Stellungnahme der Alliierten und der Handelspolitik des Auslandes gegenüber Deutschland, aber auch von der Entscheidung darüber, ob Deutschland durch die Losreißung der unentbehrlichen oberschlesischen Kohlengruben und der allein durch deutsche Arbeit aufgebauten oberschlesischen Industrie eine weitere unabsehbare Schädigung erfahren soll, wird nicht nur das Schicksal der deutschen, sondern auch das der internationalen Wirtschaft abhängen.

Für unser Institut war die geschäftliche Entwicklung im vergangenen Jahre befriedigend. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf ℳ 1 089 647 748 714.55 gegen ℳ 399 809 415 001.80 im Vorjahre. Die Zahl der Konten stieg von 427 850 in 1919 auf 499 843 Ende 1920. Die Zahl der Angestellten betrug am Jahresschluß 12 681 gegen 9610 im Vorjahre. Nach besonders vorsichtiger Bilanzierung, wie sie durch die Unsicherheit der allgemeinen Verhältnisse geboten ist, verbleibt ein Rohgewinn von ℳ 423 495 091.35 gegen ℳ 136 007 231.70.

Im einzelnen betragen die erzielten Gewinne auf

	1920	gegen	1919
Sorten- und Zinsschein-Konto	ℳ 11 862 915.70	ℳ	2 972 086.25
Wechsel- und Zinsen-Konto	„ 230 199 186,55	„	81 061 480,35
Provisions-Konto	„ 175 124 919,70	„	48 227 023,15
Konto Dauernde Beteiligungen	„ 3 627 486,70	„	2 364 310.45

Das Erträgnis auf Wechsel- und Zinsen-Konto hat schon mit Rücksicht auf die Zunahme der fremden Gelder eine erhebliche Steigerung erfahren; bezüglich der Gewinne auf Provisionskonto ist daran zu erinnern, daß die Erhöhung der Provisionssätze im Bankgewerbe im Jahre 1920 voll zur Geltung gekommen ist. Der Steigerung der Provisionseinnahmen um 127 Millionen Mark steht indessen eine Erhöhung der Unkosten und Steuern um 220 Millionen Mark gegenüber; dieselben betrugen ℳ 314 268 965.35 (einschließlich der aus dem Reingewinn abgesetzten Vergütungen an die Beamten) gegen ℳ 94 349 192.30 in 1919. Insbesondere sind die Gehälter und Teuerungszulagen im Verlaufe des Jahres, wie bereits im vorigen Geschäftsbericht in Aussicht gestellt, weiter erheblich gestiegen. Im Herbst trat der Reichstarif für die Bankbeamten in Kraft. Wenn er auch eine gewisse Beruhigung in die Beamtenschaft gebracht hat, so hat er doch den bei Kopfarbeitern besonders schwerwiegenden Nachteil, daß er die Tendenz zur Nivellierung in sich trägt. Wir können in ihm daher einen Fortschritt nicht erblicken.

Es verbleibt ein Reingewinn von ℳ 144 226 126.— gegen ℳ 50 658 039.40, aus dem wir die Ausschüttung einer

Dividende von 12½ %

gegen 9 % im Vorjahre beantragen.

Seit unserem letzten Bericht haben wir neue Niederlassungen in Danzig, Duisburg (unter Übernahme des Bankhauses A. Hilger G. m. b. H.) und in Würzburg errichtet. Wir haben in der Ausdehnung unseres Filialnetzes größtmögliche Zurückhaltung geübt, werden aber genötigt sein, die Lücken, die sich durch das Fehlen eigener Niederlassungen an einigen größeren Plätzen noch zeigen, auszufüllen, und beabsichtigen in Essen a. Ruhr, als dem Zentrum des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, sowie in Halle a. d. Saale Filialen zu errichten. Der Raummangel zwang an verschiedenen Plätzen zu Neuerwerbungen von Grundstücken und Vergrößerungsbauten; die hierbei durch Überteuerung entstandenen Kosten schlagen wir vor abzuschreiben.

Der Stand der Liquidation unserer Londoner Filiale hat sich nicht wesentlich verändert; sie wäre weiter geführt worden, wenn die Londoner Niederlassungen der deutschen Banken in das Abrechnungsverfahren eingeschlossen worden wären. Unsere Filiale in Bukarest hat ihre Tätigkeit aufgenommen, doch schreitet ihre Entwicklung infolge der noch ungeklärten politischen Verhältnisse einstweilen nur langsam vorwärts. Unsere Amsterdamer Vertretung Prochl & Gutmann haben wir unter eigener Beteiligung, die auf Konto „Dauernde Beteiligungen" verbucht ist, in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die Entwicklung ihrer Geschäfte entspricht unseren Erwartungen.

Die Deutsch-Südamerikanische Bank wird für 1920 10 Proz. Dividende gegen 8 Proz. für 1919 zur Verteilung bringen. Ein ausführlicher Geschäftsbericht des Instituts wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Bei der Deutschen Orientbank haben die Berliner und Hamburger Niederlassung befriedigende Ergebnisse erzielt. Im übrigen verweisen wir auf das im letzten Bericht darüber Gesagte.

Ueber einzelne Bilanzposten ist folgendes zur Erläuterung zu bemerken:

Wertpapiere und dauernde Beteiligungen.

Die eigenen Wertpapiere bestanden am 31. Dezember 1920 aus:

a) Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten	ℳ 11 918 267,05
b) sonstigen bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbar. Wertpapieren	ℳ 9 450 343.20
c) sonstigen börsengängigen Wertpapieren	ℳ 93 500 785.70
d) sonstigen Wertpapieren	ℳ 6 335 995.85
	ℳ 121 205 391.80
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken	ℳ 77 211 035.85

Die Steigerung dieses letzten Kontos erklärt sich im wesentlichen durch die Uebernahme von Anteilen bezw. Aktien der Hardy & Co. G. m. b. H. und Dürener Bank, sowie durch die Beteiligung an der neu errichteten Bank für das Nahetal Aktien-Gesellschaft und an der Firma Prochl & Gutmann in Amsterdam.

Konsortialbeteiligungs-Konto.

Der Gewinn aus Konsortial-Geschäften und derjenige der Effekten-Konten ist nach Abzug von 4 % Geldzinsen, welche dem Zinsen-Konto zugute gekommen sind, zu Abschreibungen verwandt worden.

Unser Konsortialbeteiligungs-Konto zeigt folgende Zusammensetzung:

1. Fünf Beteiligungen an festverzinsl. Werten	ℳ 22 903 665.—
2. Sieben Beteiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unternehmungen	ℳ 9 915 793.—
3. Fünf Beteiligungen an elektrischen und Kabel-Unternehmungen	ℳ 3 383 290.—
4. Elf Beteiligungen an Banken und Versicherungsgesellschaften	ℳ 13 348 891.—
5. Sechs Beteiligungen an Bergwerks- und Hüttenunternehmungen	ℳ 19 056 060.—
6. Dreiundfünfzig Beteiligungen an anderen Unternehmungen	ℳ 2 969 450.—
	ℳ 71 577 149.—

Bankgebäude und sonstige Immobilien.

Die Erhöhung des Saldos beim Konto „Bankgebäude" erklärt sich durch Erwerbung von Häusern in Brieg, Duisburg, Eisenach, Greiz, Hamburg, Heidelberg, Linden, Lübeck, Mannheim, Münster, Stettin und Würzburg, sowie durch Um- und Neubauten an verschiedenen Plätzen.

Unser gesamter Immobilbesitz bleibt mit vertragsmäßig nicht ablösbaren Hypotheken im Betrage von ℳ 4 271 430.— belastet.

Pensions-Fonds-Konto.

Das Guthaben des im Jahre 1879 begründeten Pensionsfonds betrug am 31. Dezember 1919	ℳ 10 000 000.—
hierzu kamen Zinsen im Jahre 1920	ℳ 556 433.—
Rückvergütungen des Beamtenversicherungsvereins	ℳ 30 129.—
	ℳ 10 586 562.—
hiervon ab gewährte Pensionen	ℳ 838 721.—
	ℳ 9 747 841.—
Durch die von uns beantragte Zuweisung von	ℳ 10 252 158.—
wird er die Höhe von	ℳ 20 000 000.—

erreichen.

Die von uns an den Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes im Jahre 1920 gezahlten Prämien beliefen sich auf ℳ 2 041 303.75.

Rücklage-Konto.

Die ordentliche Rücklage beläuft sich auf ℳ 51 000 000.— die Rücklage B auf ℳ 29 000 000.—

Durch die von uns beantragte Ueberweisung aus dem Reingewinn von ℳ 30 000 000.— wird sich die Rücklage B auf ℳ 59 000 000.— erhöhen, und die Gesamtreserven werden alsdann ℳ 110 000 000.— gleich 42,308 % unseres Aktienkapitals betragen.

In Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrate beantragen wir, den als Ueberschuß der Aktiva über die Passiva sich ergebenden Reingewinn von ℳ 144 226 126.— wie folgt zu verwenden:

Zuweisung zur Rücklage B	ℳ 30 000 000.—	
Abschreibung auf Bankgebäude	ℳ 15 000 000.—	
Abschreibung auf Mobilien-Konto	ℳ 11 140 475.35	
Zuweisung zum Pensionsfonds	ℳ 10 252 158.95	
Zuweisung zum Eugen Gutmann-Fonds	ℳ 3 000 000.—	
Rückstellung für die Talonsteuer	ℳ 500 000.—	
4 % Divid. auf ℳ 260 000 000.—	ℳ 10 400 000.—	
		ℳ 80 292 634.30
		ℳ 63 933 491.70
Satzungsgemäßer Gewinnanteil an den Aufsichtsrat	ℳ 3 089 189.—	
Gratifikationen an die Beamten	ℳ 35 000 000.—	
8½ % weitere Dividende auf ℳ 260 000 000.—	ℳ 22 100 000.—	
Vortrag	ℳ 3 744 302.70	
		ℳ 63 933 491.70

Berlin, im Juni 1921.

Der Vorstand.

Nathan. Jüdell. Herbert M. Gutmann. Hrdina. Kleemann. Ritscher. Frisch.

Schneiderwerkstätte Friedrichstr. 29 III
Tip-Top
schnell, sauber und billigst werden alle Aenderungen und Reparaturen an Herren- und Damengarderobe ausgeführt.
Neuanfertigung und Wenden bei Verwendung bester Zutaten unter Garantie für guten Sitz.
Stoffmuster stehen zu Diensten.

Franz Schellenberg
Musikhaus
Kirchgasse 33.
Musik-Instrumente.
Musikzimmer-Möbel.
Gegr. 1864.
Telephon 6444.
411

Faltschachteln
jeder Art.
Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtel-Fabrik
Rettelbeckstraße 32.

Jede hundertste Dose
Das Glück in der Dose
Servus
enthält eine Anweisung auf
ein wertvolles Geschenk
Man verlange
Schuhputz Servus Terpentinware
mit dem grünen Streifen
Chem. Werke Lubaszynski & Co A.-G. Berlin-Lichtenberg
F171

Schneiderinnen, Heimarbeiterinnen
zur gefl. Kenntnis,
daß ich ab 1. Juni zu meiner überall bekannten
Plissee- u. Gaufrier-Anstalt
eine
Hohlsaum-Näherei
angeschlossen habe und bitte auch in diesem Fache, deren sauberste Ausführung Sie versichert sein dürfen, mich gefl. berücksichtigen zu wollen.
Kipp's Plissee- u. Gaufrier-Anstalt
Goldgasse 17.

Handkoffer,
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis
neues Portemonnie größter Auswahl.
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Wegen Geschäftsaufgabe
feinste französ. Seifen unter Ankaufspreis
abzugeben. Bollach, Webergasse 51.